

MEDIZIN & ÖKONOMIE

Nr. 2/17

DAS PRAXIS-BULLETTIN

Schwerpunkt

Wirtschaftlichkeitsprüfung

Seiten 7, 10, 16, 18

Recht

**Konkurrenzverbot in der
Arztpraxis**

RA lic. iur. Pio R. Ruoss

Seite 58

Fokus

**Horrorvision
Globalbudget**

Prof. Dr. med. Marcus. M. Maassen

Seite 62



ZU HOHE
ARBEITSBELASTUNG

LANGE
WARTEZEITEN

UNGENÜGENDE
RENDITE
(UNTER 30%)

BURNOUT

MANGELNDE
WORK-LIFE-
BALANCE

PRAXISOPTIMIERUNG

STÄNDIGER
PERSONALWECHSEL

RÜCKGANG
ZUWEISUNGEN

ZU WENIGE /
ZU VIELE PATIENTEN

ANOVA-
INDEX
> 130

FEDERER & PARTNERS hat sich auf die Optimierung von Arztpraxen, Ärztezentren und Kliniken spezialisiert. In einem unverbindlichen und kostenlosen Erstgespräch ermitteln wir das Optimierungspotential Ihres Unternehmens. Eine Optimierung sollte nur dann durchgeführt werden, wenn genügend Potential vorhanden ist und ein befriedigendes Resultat erwartet werden kann. Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf www.federer-partners.ch oder kontaktieren Sie uns für ein kostenloses und unverbindliches Orientierungsgespräch.



Vorwort

WZW – Wer zahlt wieviel? 5

Schwerpunkt

Bedrohung santésuisse? 7
Ein anonymes Interview:
«Existenzielle Ängste beschäftigten mich in dieser Zeit» 10
Neue Wege der Wirtschaftlichkeitsprüfung 16
Die Wirtschaftlichkeitsprüfung: Neue Wege nach alter Methode! 18

Arzt und Unternehmer

Interview mit Dr. med. David Germann 22
Gässliacker – Reagiert auf den Hausärztemangel 56

Marktplatz

Suche 26
Praxen 30
Stellen 40
Kliniken / Zentren 50

Recht

Konkurrenzverbote in der Arztpraxis 58

Fokus

Horrorvision Globalbudget 62
Ärzte profitieren von Generika 67
Das Aquarium in der Arztpraxis 68

IMPRESSUM

Gesamtauflage*	11 000
Praxen	7 500
Spitäler	3 000
Diverse (Firmen usw.)	500

* Die Gesamtauflage kann aufgrund der Anzahl Ärzte
(in den Spitälern und Praxen) bei jeder Ausgabe variieren

Redaktion:
FEDERER & PARTNERS
Unternehmensberatung im Gesundheitswesen AG
Mitteldorfstrasse 3
5605 Dottikon
056 616 60 60
redaktion@federer-partners.ch

Kontakt für Inserate, Flyer und Beilagen:
Nicole Suter-Karer
056 616 60 67
nicole.suter-karer@federer-partners.ch

Gestaltung und Satz:
Stefanie Gehrig
www.stefaniegehrig.ch

Druck:
Kromer Print AG, Lenzburg



WZW – WER ZAHLT WIEVIEL?

Die Krankenkassen haben die Aufgabe, die Tätigkeit der Ärzte nach den sogenannten WZW-Kriterien zu überprüfen: Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit. Aus vielen Gründen ist diese Wirtschaftlichkeitskontrolle in den letzten Jahren aus dem Ruder gelaufen. Die Wirtschaftlichkeit wird anhand des ANOVA-Indexes definiert. Je länger dieser angewendet wurde, umso mehr stellte sich heraus, dass dieses Instrument, was auch Gutachten belegen, eine fragwürdige Basis darstellt und umstritten ist.

Die medizinische Zweckmässigkeit zu beurteilen, würde medizinische Kenntnisse voraussetzen. Leider sind diese Kenntnisse bei prüfenden Organen in fast peinlich dünner Weise vorhanden, was immer wieder zu lustigen Situationen führt. Da wird ein Kardiologe gefragt, wieso er seinen Patienten Viagra verschreibt? – Naja, es gibt halt auch kardiologische Indikationen. Oder: Einem Gynäkologen wurde vorgeworfen, zu viele Spektral-Analysen zu machen, gemeint waren Spekulum-Untersuchungen, usw.

Auch um die Wirksamkeit zu beurteilen, fehlen die medizinischen Kenntnisse. Bei der Eisentherapie wurde vorgeschlagen, anstelle von Infusionen orale Gaben zu verabreichen. Die finanzielle Absicht ist klar – die medizinische...?

Das Ganze beschränkt sich also auf eine reine Wirtschaftlichkeitsprüfung. Offenbar wird dies langsam auch von den verschiedenen Gremien anerkannt, ebenso wie die Notwendigkeit, eine saubere Basis zu schaffen.

Aus diesem Grund haben wir uns in dieser Ausgabe mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Wir hoffen sehr, dass in der Zukunft eine objektivierbarere Basis zur Beurteilung der Problematik gefunden wird. In diesem Zusammenhang bin ich gespannt, wer dann die krankenkasseneigenen Arztpraxen kontrolliert.

Herzlichst, Hansruedi Federer



RENOMMIERTE AUGENKLINIK IM KANTON LUZERN SUCHT BELEGARZT ALS OPHTHALMOCHIRURG(IN)

Neu renovierte und erweiterte, zentral gelegene ambulante Augenklinik in Sursee, sucht per sofort oder nach Vereinbarung einen Ophthalmochirurgen(in) im Bereich Katarakt, Glaukom- und/oder Netzhautchirurgie.

Wir bieten zwei modernst und funktionell ausgestattete OP-Säle und attraktive Bedingungen. Ein perfekt eingespieltes OP-Team unterstützt Sie in heller, freundlicher Umgebung. Die Klinik befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof.

Beratung und Behandlung in entspannter Atmosphäre – dies ist unser Credo. Unsere Patienten schätzen die individuelle Betreuung, weil sie trotz der hochtechnischen Umgebung im Mittelpunkt unseres Handelns stehen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Cornelia Veronique Enz – connie.enz@augentagesklinik.com



Augentagesklinik Sursee | Bahnhofstrasse 38b | 6210 Sursee

T +41 41 920 19 20 | F +41 41 920 40 19 | www.augentagesklinik.com

BEDROHUNG SANTÉSUISSE? MEIN RISIKO ODER MEINE CHANCEN?

Vanessa Federer (FEDERER & PARTNERS)

Jedes Jahr Ende Juli können selbstständig erwerbende Ärzte bei der santésuisse ihre Rechnungssteller-Statistik für das Vorjahr anfordern. Die Rechnungssteller-Statistik dient in erster Linie der santésuisse als Instrument für den Kostenvergleich zwischen den Ärzten, aber auch die Ärzte können daraus ihren Nutzen ziehen.

Die Rechnungsstellerstatistik

Die santésuisse überprüft im Auftrag der Krankenversicherer die Wirtschaftlichkeit der zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abgerechneten Leistungen. Als Prüfungsmethode dient der Vergleich der totalen Behandlungskosten (direkte und veranlasste Kosten) eines Arztes mit denjenigen anderer Ärzte, die unter ähnlichen Bedingungen praktizieren. Für diesen Kostenvergleich stützt sich die santésuisse auf die Rechnungssteller-Statistik. In der Praxis müssen folgende Kriterien (WZW-Kriterien) erfüllt werden:

- Wirtschaftlichkeit
- Zweckmässigkeit
- Wirksamkeit

In der Rechnungssteller-Statistik werden sämtliche Leistungen ausgewiesen, welche im entsprechenden Geschäftsjahr durch die Krankenversicherer zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung an niedergelassene Ärzte vergütet wurden.

Der klassische Rechnungssteller-Statistik-Index basiert auf einem Vergleich der kantonalen Durchschnittskosten innerhalb einer

Facharztgruppe. Seit dem Statistikjahr 2004 ergänzt die santésuisse den Rechnungssteller-Statistik-Index mit dem ANOVA-Index. Die ANOVA-Methode berücksichtigt mittels eines statistisch-wissenschaftlichen Verfahrens den Einfluss der Alters- und Geschlechterstruktur der Patienten auf die Kosten. Weiter berücksichtigt der ANOVA-Index die gesamtschweizerischen Kosten innerhalb einer bestimmten Arztgruppe. Kantonale Kostenunterschiede werden durch Korrekturfaktoren berücksichtigt, so dass ein gesamtschweizerischer Vergleich möglich ist.

Die Rechnungssteller-Statistik unterscheidet demnach drei Arten von Kosten:

- Direkte Kosten: Summe aller Kosten, welche durch diagnostische und therapeutische Leistungen in der Praxis erbracht wurden. Die abgegebenen Medikamente, interne Praxislaboruntersuchungen sowie in der Praxis erbrachte physiotherapeutische Leistungen.
- Veranlasste Kosten: Verordnete Medikamente, externe Laboruntersuchungen, Physiotherapieverordnungen (exkl. externe Untersuchungen wie MRI, Mammographie etc.)
- Total direkte und veranlasste Kosten: Summe der direkten und veranlassten Kosten.

Entscheidend für die santésuisse ist der sogenannte alterskorrigierte ANOVA-Index der totalen Kosten (ANOVA = Analysis of

Variance, Varianzanalyse). Dieser setzt sich aus den direkten und veranlassten Kosten zusammen. Die Toleranzgrenze beim ANOVA-Index der direkten Kosten liegt bei 130, beim ANOVA-Index der totalen Kosten bei 120.

Ursachen für einen erhöhten ANOVA-Index

Die Praxis verfügt über einen hohen Anteil an sehr jungen Patienten: Bei Ärzten – mit Ausnahme von Fachärzten im Bereich der Pädiatrie – kann der ANOVA-Index hoch sein, wenn viele Kinder in der Praxis behandelt werden. Da der ANOVA-Index alterskorrigiert ist und somit die älteren Patienten bei der Berechnung berücksichtigt werden, beeinflusst ein junges Patientengut den ANOVA-Index in die andere Richtung – er steigt!

Die Patienten werden überdurchschnittlich häufig in die Sprechstunde einbestellt: Verfügt beispielsweise eine Hausarztpraxis über einen sehr hohen Anteil an älteren, chronischen Patienten, ist vielfach zu beobachten, dass die sogenannte Repetitionsquote (Wiedereinbestellrate) sowie die Kosten pro Konsultation hoch sind. Des Weiteren benötigen diese Patienten häufig mehrere und teilweise teure Medikamente, welche sie direkt vom Arzt beziehen (bei Selbstdispensation).

Der Arzt rechnet sehr viel ab: Gerade bei den klassischen Internisten, wie wir sie noch von früher kennen, sind häufig die Kosten pro Konsultation erhöht. Dies ist damit zu begründen, dass in einer Konsultation sehr viele Leistungen erbracht werden. Früher war es keine Seltenheit, dass der Internist noch eine Gastroskopie oder ein Echokardiogramm durchführte. Heute sind diese Ärzte in der Rechnungssteller-Statistik vielfach auffällig. Dies ist unserer Meinung nach ein sehr heikler Punkt. Soll man dafür bestraft werden,

dass man seine Patienten sauber abklärt? Oder hat der Patient kein Anrecht mehr auf eine sorgfältige, umfassende Abklärung?

Die Lösung liegt in der Durchmischung des Patientenguts. Hausarztpraxen in ländlichen Regionen haben meistens einen sehr grossen Patientenstamm mit einer guten Durchmischung von akuten und chronischen Patienten. Die akuten Patienten dienen als sogenannte «Verdünnungspatienten», da sie in der Regel selten kommen und tiefe Kosten veranlassen (z.B. Grippepatient). In städtischen Gebieten, wo häufig eine Überversorgung bzw. ein Konkurrenzdruck besteht, kann man tatsächlich beobachten, dass gewisse zusätzliche Leistungen erbracht werden – ob sie notwendig sind – fraglich! Diese Praxen bestellen ihre Patienten auffällig häufig ein, was sich wiederum in einer erhöhten Repetitionsquote zu Buche schlägt.

Praxisbesonderheiten

Es gibt bei der Rechnungssteller-Statistik immer wieder Ausreisser, welche mit Praxisbesonderheiten begründet werden können.

Hierzu einige Beispiele:

- Hausarzt mit Spezialgebiet Rheumatologie
- Hausarzt mit Spezialgebiet Hämatologie/Onkologie
- Gruppe mit sehr kleinem Referenzkollektiv
- Spezielles Leistungsangebot, welches keiner Referenzgruppe richtig zugeordnet werden kann.
- Mehrere Facharzt-Ausweise (z.B. Dermatologie, Allergologie, Phlebologie)

Wo liegt mein Risiko?

Das Risiko bei der Rechnungssteller-Statistik liegt vorwiegend in der Fehlinterpretation.

Hier lohnt es sich, einen Spezialisten beizuziehen. Es kommt immer wieder vor, dass nicht alle Praxisbesonderheiten in der Statistik berücksichtigt wurden. Des Weiteren lohnt es sich, ein Blick auf die Vergleichsgruppe zu werfen. Möglicherweise ist das Vergleichskollektiv zu klein.

Wo liegen meine Chancen?

Durch die Rechnungssteller-Statistik kann man natürlich auch erheblich profitieren. Wie wir gesehen haben, weist die Statistik auch Vorteile auf, welche als Chancen genutzt werden können. Die Rechnungssteller-Statistik ist ein gutes Kontrollinstrument in Bezug auf die Kosten. Des Weiteren zeigt die Statistik die Altersverteilung Ihrer Patienten, woraus deutlich zu entnehmen ist, welche Altersgruppen in Ihrer Praxis am häufigsten vertreten sind. Durch eine Analyse der Rechnungssteller-Statistik kann Optimierungspotential offen gelegt (z.B. bei ANOVA-Index 80 oder noch tiefer) und falls gewünscht, Anpassungen vorgenommen werden.

Was muss ich tun, wenn ich einen Brief von der santésuisse erhalte?

Jedes Jahr werden zahlreiche Ärzte angeschrieben und zu einer Stellungnahme aufgefordert. Wir empfehlen in solch einem Fall, sich an einen Spezialisten/Berater zu wenden. Ebenfalls als sehr sinnvoll und hilfreich erachten wir detaillierte Statistiken von Trustcentern. Diese geben Auskunft über die einzelnen Positionen, welche abgerechnet wurden, insbesondere im Vergleich zum Kollektiv.



Vanessa Federer

**Mitglied der Geschäftsleitung,
FEDERER & PARTNERS**

FEDERER & PARTNERS ist seit 20 Jahren in der Unternehmensberatung im Gesundheitswesen tätig. Die Beratungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Praxis-/Zentrumsgründung, Optimierung bestehender Praxen sowie Praxisverkauf. Frau Vanessa Federer ist Mitglied der Geschäftsleitung und betreut seit über sieben Jahren verschiedene Mandate mit Schwerpunkt Praxisoptimierung und Praxisverkauf.

FEDERER & PARTNERS

Unternehmensberatung im

Gesundheitswesen AG

Mitteldorfstrasse 3

5605 Dottikon

056 616 60 60

vanessa.federer@federer-partners.ch

www.federer-partners.ch



«EXISTENZIELLE ÄNGSTE BESCHÄFTIGTEN MICH IN DIESER ZEIT»

Ein anonymes Interview mit einem Arzt,
welcher in den Fokus der santésuisse geriet.

Jährlich werden zahlreiche Ärzte von der santésuisse angeschrieben mit der Aufforderung ihre Kostenentwicklung zu rechtfertigen. Häufig sind die betroffenen Ärzte mit solchen Schreiben überfordert und durchleben eine emotionale Achterbahnfahrt. Herr Doktor Anonymus, welcher seit sechs Jahren eine Spezialarztpraxis in einer Schweizer Stadt führt, berichtet von seinen Erfahrungen, Gedanken und persönlichen Konsequenzen, welche er daraus gezogen hat.

Bereits im ersten Jahr Ihrer Praxistätigkeit haben Sie ein Schreiben von der santésuisse erhalten. Was waren Ihre ersten Gedanken, als Sie diese Schreiben gelesen haben?

Keinerlei Verständnis. Ich bin im Herbst mit der Praxis gestartet und bereits im folgenden Sommer habe ich das erste Schreiben bekommen. In diesem Schreiben wurde ich darüber informiert, dass die santésuisse meine Kostenentwicklung im Auge behalten wird. Ich befand mich noch nicht mal ein ganzes Jahr in der Praxis und mein Patientenstamm befand sich noch im Aufbau.

Wie haben Sie auf den Brief reagiert, was waren Ihre ersten Schritte?

Auf den ersten Brief habe ich noch nicht reagiert, da er noch keine Androhung von Konsequenzen enthielt, sondern nur die Information, dass sie die Kostenentwicklung im Auge behalten werden. Da es mir klar erschien, dass sich meine Kostenentwicklung mit Zunahme des Patientenguts von selbst regulieren wird, habe ich keine grösseren Massnahmen getroffen. Natürlich hätte ich die wenigen vorhandenen potentiellen Verdünnungspatienten aktiv einbestellen können um meine Statistik zu schönen, aber so wird das Gesundheitssystem ja erst recht teurer.

Ein Jahr später, in meinem zweiten Jahr in der Praxis, erhielt ich dann die Androhung. Daraufhin habe ich mich bei FEDERER & PARTNERS gemeldet, welche mich in dieser Sache gecoacht haben. Einer der ersten Schritte, welchen ich auf Anraten eingeleitet habe, war die Datenübermittlung an ein Trust-Center. Dies hatte ich bis zu dem Zeitpunkt noch nie

gemacht. Mein Glück war, dass ich immer direkt über eine externe Firma abgerechnet hatte. So konnten wir über diese Firma die Daten an das Trust-Center überspielen. Zusammen mit dem Trust-Center konnten wir belegen, dass z.B. gewisse technische Untersuchungen, welche beanstandet wurden, nicht zu oft angeordnet worden sind.

Es gab jedoch noch weitere Punkte, welche beanstandet wurden. Daraufhin kam es dann im dritten Jahr zu einem persönlichen Treffen.

In welchen Punkten mussten Sie sich gegenüber der *santésuisse* rechtfertigen?

Da gab es mehrere Punkte. Ich gebe Ihnen ein paar Kostproben, an welche ich mich besonders gut erinnern kann, da ich irritiert war, dass ich mich rechtfertigen musste. Von einer Institution, welche sich der Überwachung der Mediziner verschrieben hat, hatte ich erwartet, dass sie sich mit dem Praxisalltag auskennen und nicht einfach nur die Zahlen und Statistiken «blind», d.h. ohne Berücksichtigung medizinischer Zusammenhänge, analysieren.

Unter anderem wurde mir beispielsweise angekreidet, dass ich die Patienten im Vergleich zu meinen etablierten Kollegen zu häufig gesehen hatte. Da sich meine Praxis, wie erwähnt, im Aufbau befand, hatte ich viele neue Patienten. Ich führte also viele Erstuntersuchungen durch, damit ich eine gute Grundlage hatte, um die Patienten richtig zu behandeln. Gerade an diesem Beispiel kann man die Engstirnigkeit der *santésuisse* erkennen. Denn wenn der Patient gut untersucht wird, kommt es zu viel weniger teuren Nachfolgeuntersuchungen und Eingriffen.

Ein weiterer Punkt, für welchen ich mich rechtfertigen musste, war der Verdacht, dass ich mich hausärztlich betätige. Ein Beleg dafür, dass ich hausärztlich tätig sein soll, war ein Hausbesuch, welchen ich abgerechnet hatte. In diesem speziellen Fall war es so, dass ich einem über 80 Jährigen Patienten neue Medikamente verschrieben habe. Dieser hat mich ein paar Tage später angerufen und mir mitgeteilt, dass es ihm sehr schlecht gehe mit den neuen Medikamenten. Daraufhin habe ich den Patienten in die Praxis bestellt. Aufgrund seines Zustandes wagte er sich aber nicht, alleine in die Praxis zu kommen. Da ich mich verantwortlich gefühlt habe, bin ich zu ihm gefahren, um nach ihm zu schauen. Ich habe ja eine Verantwortung gegenüber dem Patienten. Als ich sah, dass der Patient wohlauf war, musste ich nur die Medikamente etwas anpassen und konnte ihm dadurch einen teuren Spitalbesuch ersparen.

Im dritten Jahr kam es zu einem persönlichen Gespräch mit Vertretern der *santésuisse*. Wie lief dieses Gespräch ab?

Sie kamen zu mir in die Praxis. Neben zwei Vertretern von der *santésuisse* war mein Unternehmensberater am Gespräch anwesend. Die Anwesenheit meines Unternehmensberaters hat die Situation erheblich entschärft und gab mir Sicherheit. Wäre ich in dieser Situation alleine gewesen, hätten sie mich verspeist. Mein Unternehmensberater konnte ihnen auch Fragen beantworten, auf welche ich niemals eine gute Antwort gewusst hätte. Beispielsweise hat er ihnen erklärt, dass es rund 5 Jahre dauert, bis eine Praxis soweit etabliert ist, dass genügend Kontrollpatienten vorhanden sind, welche als «Verdünnungspatienten» wirken können. Diese Erklärung haben die beiden Vertreter so hingenommen. Des Weiteren wurde ein Augenschein von der Praxis genommen und kontrolliert, ob alle Geräte, welche ich abrechne, auch tatsächlich vorhanden sind.

echt.raum

Architektur, Praxisdesign & Projektmanagement



Die Praxen von echt.raum zeichnen sich durch eine hohe entwerferische Qualität aus. Als Architekten ETH / SIA wissen wir, was gutes Design ist. Wir erstellen individuelle Praxen zu fairen Preisen. Wir sind Perfektionisten. Um einen sauberen Planungs- und Ausführungsverlauf zu garantieren, übernehmen wir auch das Projektmanagement und die Bauleitung. So haben wir alles im Griff.

echt.raum | Eichstrasse 29, 8045 Zürich | www.echtraum.ch | 079 760 51 73 | allemann@echtraum.ch

Haben Sie sich von den Vertretern der santésuisse ernst genommen gefühlt?

Das Gespräch war sehr unangenehm für mich. Von den zwei Vertretern war eine Person sehr aggressiv und angriffig, die zweite Person zeigte mehr Verständnis. Im Verlaufe des Gesprächs schien es mir so, dass vor allem die angriffige Person über keinerlei medizinische Kenntnisse, geschweige denn über eine Idee vom Alltag in einer Arztpraxis verfügte.

Wie lange dauerte das Verfahren ab Erhalt des dritten Anschreibens bis zum definitiven Entscheid?

Die Lösung des Problems dauerte rund ein halbes Jahr.

Wie ging es Ihnen in dieser Zeit?

Diese Zeit war für mich nicht gerade angenehm, da man nicht weiss, was noch kommen könnte. Ohne den Beistand von meinem Unternehmensberater, wäre es noch eine viel schlimmere Zeit gewesen. Der Rückhalt durch meinen Unternehmensberater war für mich sehr beruhigend, da er mir immer wieder sagte, dass wir das schon hinkriegen und dass die santésuisse nicht so schnell klagen würde. Auch existenzielle Ängste beschäftigten mich in dieser Zeit. Ich habe eine Familie und wollte mir gar nicht vorstellen, was es für mich finanziell bedeuten würde, wenn ich eine Rückzahlung hätte leisten müssen. Es war eine stressige Phase.

Schlussendlich wurden Ihre Begründungen von der santésuisse gutgeheissen und weitere Aktivitäten eingestellt. Was war Ihre Gefühlslage, als sie den positiven Entscheid erhalten haben?

Gutgeheissen würde ich nicht sagen, sondern eher akzeptiert. Als ich den positiven Entscheid bekommen habe, war ich natürlich sehr erleichtert.

Welche Massnahmen haben Sie ergriffen, dass Ihnen eine solche Geschichte nicht mehr passiert?

Die einzige Massnahme, welche man ergreifen kann, ist mehr Zuweisungen zu bekommen. Damit die vorhandenen Patienten (Kontrollpatienten) die neuen Patienten verdünnen. Dies bedeutet intensiv den Kontakt mit seinen Zuweisern zu pflegen. Gut ist, wenn diese auch Patienten für kleinere Auftragsleistungen überweisen und nicht nur für zeitintensivere Untersuchungen.

Ausserdem habe ich für mich entschieden, dass ich meine Patienten so untersuche, wie ich es medizinisch und ethisch für vertretbar befinde, je nach Zeitaufwand aber nicht alle Leistungen abrechne, um weiteren Ärger zu vermeiden. Das sollte zwar nicht sein, aber Sie sehen, die Einschüchterung hat bei mir gewirkt.

Haben Sie nach dieser Geschichte noch Verständnis für die Arbeit der santésuisse?

Alles in allem finde ich es gefährlich, was die santésuisse macht. Eine Kostenkontrolle ist sicher gut, aber man sollte diese praxisnäher angehen. Ich habe beispielsweise einen Patienten, welcher auf Empfehlung zu mir gekommen ist. Er war vor mir bereits bei einem Spezialisten der gleichen Fachrichtung. Dieser hatte ein signifikantes Anzeichen übersehen und der Patient musste daraufhin schwerkrank ins Spital. Er fühlte sich von diesem Kollegen nicht gut betreut,

Jetzt Offerte anfordern
www.ametiq.com/neu



siMed – Krankengeschichte. Ganz einfach.

siMed ist das integrierte Praxisinformationssystem für anspruchsvolle und erfolgreiche Ärzte.

**siMed – die beliebteste Krankengeschichte.
Jetzt auch auf Windows.**

eHealth-Ready

- ✓ Online-Patiententermine
- ✓ Externe Laboranalysen
- ✓ Spitalüberweisungen
- ✓ Leistungsabrechnungen
- ✓ Sicheres Rechenzentrum



amétiq ag
bahnhofstrasse 1, 8808 pfäffikon sz
sales@ametiq.com, 055 420 46 00



da dieser ihn nie richtig untersucht und nie genügend Zeit für ihn hatte. Ich möchte diesen Kollegen aber gar nicht verurteilen, da ihm allenfalls auch die *santésuisse* im Nacken sitzt. Dann können solche Fehler passieren, da man mit einem solchen System daran gehindert wird, richtige Medizin zu machen. Wenn die Politik so weiter steuert, enden wir hier bei deutschen Verhältnissen. Die Medizin in Deutschland ist katastrophal. Eine beispiellose Zweiklassenmedizin. Will man auch ein solches System in der Schweiz? Dies finde ich sehr gefährlich und dies kann nicht das Ziel einer guten Medizin sein.

Auf der anderen Seite sehe ich auch, dass der Spagat zwischen guter und bezahlbarer Medizin schwierig ist, da ziehen wir alle an einem Strang. Wir wollen gute Medizin bezahlbar machen. Aber der wichtige Punkt ist, dass man verstehen muss, dass der Aufbau einer neuen Praxis Zeit braucht. Neue Praxen können nicht einfach mit etablierten Praxen verglichen werden, welche schon seit 20 Jahren bestehen.

Was würden Sie Kollegen raten, damit diese gar nicht erst in die gleiche Situation wie Sie kommen?

Schwierig... Generell empfehle ich die Übernahme einer etablierten Praxis. Bei einer Neugründung hat man fast keine Möglichkeit sich zu schützen, ausser man ist in einer sehr unterversorgten Region tätig und kann schnell ein grosses Patientengut aufbauen. Bei einer Übernahme sollte aber unbedingt darauf geachtet werden, dass die Praxis, welche übernommen wird, gut etabliert und voll ausgelastet ist. Es sollte also keine heruntergewirtschaftete Praxis übernommen werden, da dies einer Neugründung gleich kommt.

Ansonsten empfehle ich sicherlich, eine vernünftige Datenübertragung an ein Trust-Center sowie einen guten Unternehmensberater zu haben. Mehr Schutzmassnahmen gibt es nicht.

Was würden Sie Kollegen raten, welche in naher oder ferner Zukunft mit einem Anschreiben von der *santésuisse* konfrontiert werden?

Nie der *santésuisse* alleine antworten, nur zusammen mit einem erfahrenen Unternehmensberater oder einem Anwalt. Der Versuch, selbst eine Begründung zu schreiben, kann fatal sein. Als Arzt ist man von solchen Schreiben wie jenen der *santésuisse*, überfordert. Wir Ärzte haben keine Ahnung von all diesen Statistiken und den Massstäben, die angelegt werden. Wir kommen aus dem Spital in die Praxis und werden dann mit irgendwelchen Zahlen konfrontiert. Alleine kann man das nicht bewältigen. Es benötigt schon eine qualifizierte Person, welche die Tücken dieser Statistiken kennt und weiss, was man da entgegengesetzten kann. Generell empfehle ich, sich schon im ersten Jahr einen guten Unternehmensberater zuzulegen, der einem immer wieder die Abrechnungen prüft. Als Arzt sieht man nicht das ganze Bild.

Herr Doktor Anonymus, vielen herzlichen Dank für das Interview.

NEUE WEGE DER WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNG

Dr. rer. oec. Lukas Brunner (santésuisse)

Kontrollen sind in der Regel unangenehm; an ihnen haftet der Geruch des Misstrauens. Und trotzdem braucht es sie, auch im Gesundheitswesen. Oder gerade im Gesundheitswesen, wo in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) allein für ambulant erbrachte medizinische Leistungen im 2016 gut 21 Milliarden Franken in Rechnung gestellt wurden. Die Wirtschaftlichkeitsprüfung ist dabei ein zentrales Kontrollinstrument – und geht jetzt neue Wege.

Die Krankenversicherer sind per Gesetz und Verordnung zur Leistungskontrolle verpflichtet – im eigenen Interesse und im Interesse der Prämienzahlenden. Die einzelnen Versicherer tun dies, indem sie Leistungsabrechnungen und Rückerstattungsbelege systematisch auf deren Korrektheit und Plausibilität hin überprüfen. Und indem sie Hinweisen zu falschen, missbräuchlichen, ausreizenden oder unwirtschaftlichen Tarifierungen konsequent nachgehen und mit eigenen Datenanalysen Auffälligkeiten untersuchen und Verdachtsmomente melden.

Unwirtschaftlichkeit erkennen

Ein weiteres Kontrollinstrument ist die Wirtschaftlichkeitsprüfung, die santésuisse im Auftrag aller Krankenversicherer durchführt. Diese statistische Kontrollmethode hat zum Ziel, diejenigen Leistungserbringer zu erkennen, die signifikant höhere Fallkosten pro Erkrankten generieren als ihre Facharztkolleginnen und -kollegen. Deshalb spricht man

von einem Durchschnittskostenvergleich. Leistungserbringer mit überdurchschnittlich hohen Kosten werden kontaktiert und gebeten, ihr Kostenbild zu begründen. Kann dieses nicht erklärt werden – oder unternimmt der Arzt nicht genügend Anstrengungen, um seine Kostenstruktur wirtschaftlicher zu gestalten – kann santésuisse Rückzahlungsforderungen stellen, was in seltenen Fällen zu Gerichtsverfahren führt. Rückzahlungen sind denn auch nicht das vordergründige Ziel der Wirtschaftlichkeitsprüfungen, können jedoch die letzte Konsequenz sein.

Als «statistisch auffällig» erscheinen jedes Jahr etwa 10 Prozent der Leistungserbringer auf dem Radar der Wirtschaftlichkeitsprüfer; 2014 waren dies rund 2500 Ärztinnen und Ärzte. 840 wurden per Brief kontaktiert. Da das Kostenbild nach einer sehr detaillierten Prüfung nicht oder nicht vollständig erklärt war, kam es in 75 Fällen zu einem Vergleich respektive einem Verfahren vor einer paritätischen Vertrauenskommission oder einem Gericht.

Morbidität als zusätzlicher Faktor bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Es liegt in der Natur der Sache, dass Wirtschaftlichkeitsprüfungen auch Konfliktpotenzial mit sich bringen. Umso wichtiger sind transparente Prozesse sowie nachvollziehbare und akzeptierte Prüfmethode. Seit einiger Zeit arbeiten Versicherer und Leistungserbringer deshalb gemeinsam an der Weiterentwicklung der statistischen Methode zur Kontrolle der Wirtschaftlichkeit. Das

neue Modell soll die Morbidität des Erkrankten-Kollektivs stärker berücksichtigen und dafür sorgen, dass weniger sogenannte falsch positive und falsch negative Leistungserbringer identifiziert werden. Die vorgeschlagene Methodik wird derzeit durch ein externes, auf gesundheitsökonomische Beratungen spezialisiertes Unternehmen validiert.

Kostentreibende Ursachen berücksichtigen

Morbidität direkt abzubilden ist schwierig; sie ist nur schwer messbar und schweizweit liegen nur wenige Daten in ausreichender Qualität dazu vor. Die Vertragspartner haben die Eignung mehrerer Faktoren geprüft. So zum Beispiel das Alter der Erkrankten, deren Franchise und Medikamentenkonsum. Auch weitere Kenngrößen wie beispielsweise das Leistungsangebot des Arztes könnten inskünftig bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung berücksichtigt werden. Ziel des statistischen Modells ist es, möglichst alle vom Arzt nicht direkt beeinflussbaren Faktoren abzubilden, die zwar hohe Kosten verursachen, jedoch nicht zwingend mit einer «Überarztung», also dem Verstoss gegen das Wirtschaftlichkeitsgebot, gleichzusetzen sind.

Keine ungerechtfertigten Verdächtigungen

Die jetzt in Auftrag gegebene externe Validierung des neuen Modells soll sicherstellen, dass die statistische Methode aktuellen wissenschaftlichen Standards genügt und wo nötig weitere geeignete exogene Faktoren hinzugezogen werden. Ziel muss es sein, in Zukunft die effektiv unwirtschaftlich arbeitenden Ärztinnen und Ärzte zu identifizieren. Dies liegt im Interesse aller Beteiligten.



Dr. rer. oec. Lukas Brunner

**Leiter Wirtschaftlichkeitsprüfung,
santésuisse**

Lukas Brunner, Dr. rer. oec, studierte an der Universität Bern und an der Katholieke Universiteit Leuven Volks- und Betriebswirtschaft. Er startete als Ökonom beim Bundesamt für Statistik (Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) sowie beim Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus der Universität Bern. Seit 2012 arbeitet er bei tarifsuisse ag, zunächst als Verhandlungsleiter, seit 2014 als Leiter der santésuisse Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Er ist verheiratet und Vater von zwei Söhnen.

DIE WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNG: NEUE WEGE NACH ALTER METHODE!

RA lic. iur. Marc Tomaschett (Advokatur Tomaschett)

In den vergangenen Jahren wurden immer wieder Ärzte ungerechtfertigt von der santésuisse verdächtigt zu überarzten. Bereits 2012 befand das Parlament, dass die aktuell verwendete Rechnungssteller-Statistik untauglich ist und eine neue Methode erarbeitet werden müsse. Aktuell evaluieren die FMH und santésuisse die Anpassung der aktuellen statistischen Methode. Doch ob dies überhaupt rechtens ist, ist fraglich.

Gemäss Art. 32 KVG müssen ärztliche Leistungen wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich sein. Diese WZW-Kriterien verpflichten jede Ärztin, jeden Arzt, seine/ihre Leistungen auf das Mass zu beschränken, das im Interesse des Versicherten liegt und für den Behandlungszweck erforderlich ist (Art. 56 Abs. 1 KVG). Für Leistungen, die über dieses Mass hinausgehen, kann die Vergütung verweigert werden. Eine nach diesem Gesetz dem Leistungserbringer zu Unrecht bezahlte Vergütung kann zurückgefordert werden (Art. 56 Abs. 2 KVG).

Einerseits überprüft jeder einzelne Versicherer mittels Einzelrechnungskontrollen die in Rechnung gestellten Leistungen und fordert die Ärztinnen und Ärzte auf, sich zu einzelnen Positionen zu erklären. Nicht selten wird aber auch von der Versicherung versucht, auf einzelne Therapien Einfluss zu nehmen und damit die «Therapiefreiheit» der Ärztin, des Arztes zu beschränken; auch ohne Konsultation des Vertrauensarztes. Andererseits führt santésuisse schon seit

Jahren im Auftrag aller Versicherer anhand der statistischen Methode Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch. Sind diese aber noch zeitgemäss?

Neuer Weg?

Die aktuell verwendete Rechnungssteller-Statistik / ANOVA-Statistik der santésuisse als Basis für WZW-Verfahren wurde im Jahr 2012 vom Parlament für offensichtlich untauglich und unzweckmässig befunden. Entsprechend wurde neu mit Art. 56 Abs. 6 KVG festgelegt, dass Leistungserbringer und Versicherer vertraglich eine Methode zur Kontrolle der Wirtschaftlichkeit zu erarbeiten haben. Kurz vor Ablauf der Übergangsfrist vom 31. Dezember 2013 wurde am 27. Dezember 2013 / 16. Januar 2014 eine entsprechende Absichtserklärung der FMH und santésuisse ausgehandelt. Darin wurden die gemeinsamen Ziele zur Weiterentwicklung der Wirtschaftlichkeitsprüfung definiert. Als statistische Methode zur Kontrolle der Wirtschaftlichkeit wurde die Varianzanalyse festgelegt. Wesentliches Merkmal dieser Anpassung war der Einbezug von Morbiditätsvariablen. Weitere erklärende Variablen sollten erprobt und validiert werden. Heute, Mitte 2017, ist man noch keinen Schritt weitergekommen. Die Morbidität als Besonderheit einer Praxis bleibt nach wie vor aussen vor. Auch wenn santésuisse (info santésuisse 1/17) und die FMH (SAEZ 2017; 98 (7): 208-209) mitteilen, das statistische Modell mit zusätzlichen Morbiditätsfaktoren extern validieren zu lassen, wird es noch einige Zeit beanspruchen, bis

eine Methode vorliegt, welche die tatsächliche Unwirtschaftlichkeit erkennt und weniger ungerechtfertigte Verdächtigungen zulässt.

Gesetzeskonform?

Bei dieser Sach- und Rechtslage stellt sich die Frage, ob die von santésuisse weiterhin angewendete statistische Methode zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit seit 2013 ohne Morbiditätsfaktoren überhaupt rechtens ist. Aufgrund der Gesetzesmaterialien war die gesetzgeberische Absicht im National- und Ständerat klar darauf ausgerichtet, dass der abzuschliessende Vertrag die Festlegung, eine neue Methode zu entwickeln, beinhalten sollte. Dennoch wurde die bisherige statistische Methode weitergeführt. Eine neue Methode wurde und wird offensichtlich nicht ins Auge gefasst. «Es ist im heutigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass damit das Gesetz verletzt wird. Die Auslegung von Art. 56 Abs. 6 KVG ergibt, dass die Vertragsparteien eine neue Methode zu vereinbaren haben und zwar innert einer relativ kurzen Übergangsfrist.» (Gutachterliche Äusserung zur vertraglichen Festlegung einer Methode zur Kontrolle der Wirtschaftlichkeit, Prof. Dr. iur. Ueli Kieser, Zürich, 21. Dezember 2015). Da die bisher verwendete ANOVA-Methode bei der Schaffung der neuen Gesetzesbestimmung vom Parlament im Vorfeld als nicht geeignet betrachtet wurde, ist davon auszugehen, dass deren Weiterführung auch unter Einbezug von Morbiditätsfaktoren, ohne weitere Verfeinerungen untauglich ist. Das letzte Wort, ob diese Methode überhaupt rechtens ist, wird hier das Bundesgericht haben.

Alternativen?

Als Alternative bietet das Gesetz die Einzelfallprüfung. Diese ist bekanntermassen mit grossem Aufwand verbunden. Einzelne Versicherer praktizieren diese Methode; zwar im

Grunde nicht bezogen auf den einzelnen Arzt/die einzelne Ärztin, sondern vielmehr auf den einzelnen Krankheitsfall. Das Problem liegt aber weniger beim einzelnen Arzt als vielmehr bei der statistischen Methode. Hierbei werden Ärztinnen und Ärzte in einem ähnlichen geographischen Einzugsgebiet mit annähernd gleichem Patientengut und mit annähernd gleichem Tätigkeitsgebiet miteinander verglichen. Diese vor Jahren festgelegten Kriterien stammen aus einer Zeit, als die untereinander verglichenen Praxen noch viel homogener waren. In der Zwischenzeit hat ein sehr starker Wandel unter der Ärzteschaft stattgefunden. Spezialisierungen und die Konzentration auf ausgewählte Tätigkeitsgebiete sind die Regel. Die Statistik teilt die Ärztinnen und Ärzte aber allein aufgrund ihres Facharztstitels ein. Der Facharzt Gynäkologie und Geburtshilfe, spez. Chirurgische Gynäkologie wird z.B. mit seinen Kolleginnen und Kollegen, die nie operativ tätig sind, verglichen. Dass er allein schon in diesem Vergleich «auffällig» ist, liegt auf der Hand. Das Gleiche gilt für den praktischen Arzt, der als «normaler» Grundversorger in einer Gruppe mit Kolleginnen und Kollegen, die vorwiegend in der Komplementärmedizin tätig sind, verglichen wird. Nur schon diese Beispiele zeigen, dass eine Vergleichsgruppeneinteilung allein aufgrund eines Facharztstitels nicht zielführend sein kann und nur zu ungerechtfertigten Verdächtigungen führt. Dazu kommt, dass ANOVA einen schweizweiten Vergleich anstellt. Je nach Umfeld, geographisch aber auch wirtschaftlich, sind die Praxen ganz unterschiedlich ausgestattet und erbringen ganz unterschiedliche Leistungen. Ein Talarzt in den Bergen, weit weg von Spezialisten, betreut seine Patienten ganz anders, als jener, der in unmittelbarer Nähe zu einer Klinik seine Praxis betreibt. Und wie steht es mit dem älteren Internisten, der (gemäss Statistik) etwa 200 Patienten mit einem Durchschnittsalter von

70 Jahren betreut? Kann der mit Kolleginnen und Kollegen, die 1000 und mehr Patienten mit einem Durchschnittsalter von 47 Jahren in ihren Praxen behandeln, verglichen werden? Muss hier nicht eine Einzelfallprüfung durchgeführt werden, auch wenn ANOVA eine Alterskorrektur beinhaltet? Diese Korrektur spielt nämlich nur dann eine Rolle, wenn auch jüngere Patienten sich im Kollektiv befinden und kompensatorisch wirken können.

Offene Fragen

So lange die Tätigkeit der Ärzteschaft über statistische Zahlen nach Facharztstitel beurteilt wird, werden immer wieder die folgenden Fragen auftauchen:

Wer wird mit wem verglichen? Warum sind Ärztinnen und Ärzte, die ihre Praxistätigkeit aufgegeben haben immer noch in der Statistik? Wie werden Ärztinnen und Ärzte in der Statistik erfasst, die keine Patienten mehr betreuen, aber über ihre ZSR-Nummer noch Medikamente beziehen? Über welche Weiterbildungen verfügen die Verglichenen? Wo liegen ihre Schwerpunkte? Wo, in welchem Umfeld, üben sie ihre Tätigkeit aus? Wie alt sind sie? Nehmen sie am allgemeinen Notfalldienst teil? Welche Tarmed-Positionen werden abgerechnet? Wie viele Überweisungen an Spezialisten und Hospitalisationen erfolgen? Liegt eine Berechtigung zur Selbstdispensation vor? Welches Alter hat das Patientenkollektiv? usw.

Die Einführung von Morbiditätsfaktoren kann hier vielleicht etwas Abhilfe schaffen. Es braucht aber für die Zukunft eine Verfeinerung der Kriterien. Die Tätigkeit der Ärztinnen und Ärzte darf nicht allein aufgrund der Mathematik beurteilt werden. Der eingeschlagene Weg zur Wirtschaftlichkeitsprüfung ist der alte, wenn nach wie vor statistische Kriterien im Vordergrund stehen. Hier

muss Abhilfe geschaffen und eine wirklich neue Methode gefunden werden.



RA lic. iur. Marc Tomaschett

Rechtsanwalt, Partner bei der
Advokatur Tomaschett

Rechtsanwalt Marc Tomaschett führt seit 1989 mit seiner Ehefrau die Advokatur Tomaschett in Chur. Seit Anbeginn seiner anwaltlichen Tätigkeit hat er sich mit den Sorgen der Ärzteschaft befasst. Als Mitbegründer des Vereins «Hausärzte Graubünden», als ehemaliger Verwaltungsrat der Grisomed AG und heute als Geschäftsführer des «Bündner Ärztevereins» fühlt er sich den Ärzten verbunden. Herr Tomaschett hat sich u.A. auf die Vertretung von Ärzten gegenüber den Krankenversicherer in Wirtschaftlichkeitsverfahren spezialisiert.

Advokatur Tomaschett
St. Martinsplatz 8
Postfach 619
7001 Chur
081 257 01 70
info@advokatur-tomaschett.ch
www.advokatur-tomaschett.ch



■ ■ Achilles Software

Die Praxissoftware mit dem Elefantengedächtnis.

- **Mehr Effizienz, weniger Kosten:** Achilles spart Zeit und optimiert die Abläufe in der Praxis.
- **Dynamisch:** Achilles kann individuell nach Ihren Wünschen modular aufgebaut werden. Für Mac und Windows, lokal oder als Cloud.
- **Alles aus einer Hand:** Axonlab ist Ihr Ansprechpartner für Software, Hardware, IT-Dienstleistungen und Labordiagnostik.



www.axonlab.ch/achilles



Axonlab

connecting ideas



Foto: Marc Wetli

ICH BIN MEIN EIGENER CHEF: der Weg vom Angestellten zum Unternehmer.

Dr. med. David Germann

Facharzt FMH für Rheumatologie und
Allgemeine Innere Medizin

Herr Dr. med. David Germann ist im Jahre 2012 als angestellter Arzt in das RheumaZentrum Hirslanden eingestiegen. Seit 2014 ist er selbstständig und führt mit seinen Praxispartnern das RheumaZentrum Hirslanden. Wie hat er diesen grossen Schritt in die berufliche Selbständigkeit vorbereitet und wie hat er ihn erlebt? Was würde er heute anders machen? Das und noch vieles mehr für alle, die diesen Schritt noch vor sich haben und aus den Erfahrungen von einem Kollegen profitieren möchten.

Was hat Sie dazu bewogen, den Schritt in die Selbständigkeit zu realisieren?

Der Wunsch nach einer eigenen Praxis war schon immer vorhanden. Während meiner Zeit als Leitender Arzt in einer Rehabilitationsklinik im Kanton Aargau führte ich zehn jahrelang eine eigene Sprechstunde und konnte so den Wunsch nach einer eigenen Praxis in beschränktem Umfang umsetzen. Diese Anstellung hatte sich dann allerdings im Verlauf der Jahre aus verschiedenen betrieblichen Gründen zu meinem Nachteil verändert. Ich stand vor der Wahl, diese ungünstigen Voraussetzungen zu akzeptieren oder den Sprung in die Selbständigkeit zu wagen. Daraufhin habe ich mich für die Selbständigkeit entschieden.

Haben Sie im Standort «Hirslanden Klinik Zürich» von Anfang an ein gewisses Potential gesehen?

Unbedingt. Die Privatklinikgruppe Hirslanden Zürich ist für ihre fachliche Kompetenz weltweit renommiert. Ich kannte Hirslanden auch beruflich über die dortigen Zuweiser und privat über Fachkollegen, die dort arbeiteten.

War eine Einzelpraxis für Sie nie ein Thema?

Doch, zehn Jahre zuvor – damals noch als Oberarzt im Kantonsspital Winterthur – hatte ich die Übernahme einer Einzelpraxis im Zürcher Seefeld evaluiert, mich damals aber noch gegen die Selbständigkeit entschieden. Aus heutiger Sicht war der damalige Entscheid richtig, da

sich die heutige Konstellation – vier selbständige Rheumatologen/Rheumatologin, unter dem gemeinsamen Dach des «RheumaZentrum Hirslanden» – als noch wesentlich besser erwiesen hat. Wir teilen uns den Dienst und die Praxisinfrastruktur, darüber hinaus können wir jedoch unabhängig agieren.

Wie haben Sie das Projekt Selbständigkeit vorbereitet?

Stufenweise und zwar wegen des damaligen Praxisstopps. Trotz Praxisbewilligung, langjähriger Erfahrung und Unbedenklichkeitserklärung der kantonalen Gesundheitsbehörde im Kanton Aargau bekam ich im Kanton Zürich keine Praxisbewilligung. Um in der Hirslanden Klinik arbeiten zu können, musste ich mich wieder anstellen lassen. Nach Aufhebung des Praxisstopps 2013 war ein Gesuch für eine Praxisbewilligung im Kanton Zürich erfolgreich und ich konnte das bisherige Angestelltenverhältnis ab 2014 in die Selbständigkeit überführen. Als sich die Praxistätigkeit gut entwickelte, ging es darum, den wirtschaftlichen Verlauf abzubilden und einen Businessplan für den Geschäftskredit bei der Bank zu erarbeiten.

War es für Sie schwierig, einen Bankkredit zu bekommen?

Ja und zwar trotz Businessplan, der auf konkreten Zahlen beruhte. Dies hatte ich eigentlich nicht erwartet. Die ersten zwei angefragten Banken verhielten sich dabei sehr undurchsichtig. Bevor ich bei der dritten Bank endlich einen Geschäftskredit erhalten habe, war ich sogar versucht, mein Alterskapital einzusetzen, wovon mir allerdings dringend abgeraten worden war. Auch erwog ich, meine Zelte ganz abzurechen und bei Médecins Sans Frontières einzusteigen, hatte ich mir doch nach Abschluss des Studiums auch einen Einsatz in der Dritten Welt überlegt. Zu meiner grossen Erleichterung hatte es dann letztlich mit dem Geschäftskredit geklappt und ich konnte die begonnene Arbeit weiterführen.

Wie haben Sie die letzten Tage vor dem Einstieg erlebt?

Entspannt. Nachdem die Finanzierung gesichert war, war ich aufgrund des bisherigen Verlaufs zuversichtlich und im Hinblick auf die weitere Entwicklung neugierig.



Und wie war der erste Tag in der Praxis?

Der Ablauf war ja für mich nicht neu, nur die Organisationsform. Diesbezüglich verlief der erste Tag in der Praxis äusserlich wie gewohnt. Neu war das stimulierende Bewusstsein nun für den eigenen kleinen Betrieb verantwortlich zu sein.

Wie beurteilen Sie die Situation jetzt nach 3 Jahren?

Positiv und ich bin froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe. Nach den ersten zwei Jahren hatte ich das Bedürfnis nach einer betrieblichen Standortbestimmung und Optimierung verschiedener Abläufe. Diese Projekte sind nach einer Beratung von FEDERER & PARTNERS auf gutem Weg und ich habe in den Bereichen Sprechstundenplanung, Leistungserfassung und Zuweisermanagement Verbesserungen spürbar umsetzen können.

Wenn Sie an Ihre frühere Tätigkeit zurückdenken, welche Unterschiede stellen Sie gegenüber Ihrer jetzigen Situation fest?

Ich arbeite mindestens gleich viel, sprich zwischen 60 und 70 Stunden pro Woche, die Einkünfte sind weniger, dafür habe ich aber viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten. Dies betrifft über das Kerngeschäft meiner Sprechstunde hinaus auch administrative und personelle Fragen, was ich – wenn auch gelegentlich zeitintensiv – letztlich als lohnenswert empfinde.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der Hirslanden Klinik?

Die guten Kontakte mit den verschiedenen spezialisierten Instituten, Kolleginnen und Kollegen erlauben es, auch Patienten mit komplexen rheumatologischen Krankheitsbildern eine rasche und umfassende Abklärung und Behandlung anzubieten. Dies gilt besonders auch für die Notfallstation, wo ich turnusgemäss am rheumatologischen Dienst teilnehme. Ferner kann ich als Belegarzt meine Patienten nötigenfalls auch hospitalisieren und direkt stationär weiterbetreuen, was von ihnen sehr geschätzt wird. Das Setting als eingemieteter, aber betrieblich selbständiger Spezialist, im Sinne eines Inhouse-Arztes, im Hirslanden tätig zu sein, ist für mich sehr motivierend und befriedigend. Die Organisation und das Arbeitsklima in unserem Rheumazentrum werden allgemein sehr geschätzt. Als nächsten Schritt planen wir die Erweiterung unseres Teams, auch im Hinblick auf eine Ablösung der älteren Kollegen. Anfragen sind daher willkommen.

Was würden Sie Ihren Kollegen, welche den Schritt in die berufliche Selbständigkeit noch vor sich haben, mit auf den Weg geben?

Klinisch orientierte Ärzte, die Patienten sehen und betreuen, werden auch in Zukunft gesucht sein. Dies als selbständiger «Kleinunternehmer» umsetzen zu können, empfinde ich als sinnvoll und durchaus lohnenswert. Eine solide Ausbildung, klinische Erfahrung sowie die Pflege guter Kontakte sind Grundvoraussetzungen. Eine starke Motivation hilft Durststrecken zu überwinden und eine gute Businessplanung ermöglicht, die langfristige Perspektive im Auge zu behalten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass sich eine versierte Unternehmensberatung rechnet, Zeit spart und damit mehr Ressourcen für das Kerngeschäft, nämlich die Betreuung meiner Patienten, verfügbar sind.

Herr Doktor Germann, vielen herzlichen Dank für das Interview.

Angebot Fokus Medtech –

Ein Produktkatalog ohne Wenn und Aber

Vorteile

- ★ Fokussiertes Investitionsgüter-Sortiment mit den gängigsten Instrumenten sowie Medizintechnik-Produkten
- ★ Attraktive Preise auf Euro-Niveau
- ★ Schweizer Standard
- ★ Schnelle Lieferung ab Lager
- ★ After-Sales Service in der Schweiz

JETZT
bei Ihrem
**KUNDEN-
BERATER**
erhältlich

€H
EUROdrauf
SCHWEIZ
drin!



ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

› KANTON ZÜRICH

ÜBERNAHME PATIENTENSTAMM

Sie verfügen über einen treuen Patientenstamm, welchen Sie gerne an eine engagierte Kollegin übergeben möchten? Unsere Mandantin führt eine allgemein-internistische Praxis im Stadtkreis 1 in Zürich und interessiert sich dafür, einen Patientenstamm zu übernehmen. Unsere Klientin verfügt über eine sehr gepflegte Praxis an zentraler, gut erreichbarer Lage (ÖV/PV) und beherrscht mehrere Fremdsprachen. *Ref.-Nr. 8240*

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

› KANTON ZÜRICH

GYNÄKOLOGIEPRAXIS ZUR ÜBERNAHME GESUCHT

Wir suchen eine gut etablierte und frequentierte Praxis zur Übernahme für eine bestens ausgebildete Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe mit Berufserfahrung in der Schweiz und Schwerpunkt Schwangerschaftsbetreuung. Der Zeitpunkt der Übernahme ist zu diskutieren, eine Einarbeitung/Zusammenarbeit mit dem Praxisinhaber ist erwünscht. Favorisiert wird eine Praxisübernahme im Kanton Zürich. Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8550*

OPHTHALMOLOGIE

› KANTON ZÜRICH

AUGENARZTPRAXIS ZUR ÜBERNAHME GESUCHT

Für einen bestens ausgebildeten Facharzt für Ophthalmologie/ Ophthalmochirurgie suchen wir nach Vereinbarung eine Praxis zur Übernah-

me im Kanton Zürich oder angrenzenden Gebieten (Kanton AG, SZ). Unser Mandant verfügt über eine fundierte Ausbildung sowie mehrere Jahre Praxiserfahrung. Wenn Sie sich einen versierten und sympathischen Nachfolger für Ihre Praxis wünschen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8480*

ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

› NORDWESTSCHWEIZ

PRAXIS / MITARBEIT FÜR FACHARZT FÜR ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE GESUCHT

Wir suchen für unseren Mandanten die Möglichkeit, eine Praxis für Orthopädische Chirurgie zu übernehmen oder in einer Praxis als selbständiger Partner einzusteigen. Die Praxis sollte sich in einer stadtnahen Region, in der Deutschschweiz oder im Kanton Tessin, befinden und über eine Klinikanbindung zur Weiterführung der operativen Tätigkeit verfügen. Unser Mandant weist eine fundierte Ausbildung in der orthopädischen Chirurgie mit Schwerpunkt in der Behandlung der oberen Extremität auf und verfügt über das gesamte Spektrum der offenen und arthroskopischen Schulterchirurgie einschliesslich endoprothetischer Versorgung und Wechseloperationen nach Gelenkersatz. Ausserdem verfügt er über fundierte Erfahrungen in der operativen Behandlung von Gelenkerkrankungen des Hüft- und Kniegelenkes. Wenn Sie sich einen motivierten und sympathischen Arzt zur Übernahme Ihrer Praxis oder als Praxispartner wünschen, dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 7855*

› NORDWESTSCHWEIZ, ZENTRALSCHWEIZ UND ZÜRICH

PRAXISÜBERNAHME / MITARBEIT FÜR FACHARZT FÜR ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Wir suchen für einen bestens ausgebildeten Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie eine gut etablierte, dynamische Praxis in den

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

Kantonen AG, ZG und ZH zur Übernahme oder mit der Möglichkeit eines Einstiegs als Praxispartner. Die Praxis sollte idealerweise über die Möglichkeit einer belegärztlichen Tätigkeit mit entsprechender Klinikanbindung zur Weiterführung der operativen Tätigkeit verfügen. Unser Mandant verfügt über ein spezialisiertes operatives Spektrum von der Arthroskopie aller Gelenke über die Endoprothetik bis hin zur fusionierenden Wirbelsäulenchirurgie und über langjährige Erfahrungen in der konservativen Orthopädie mit interventioneller Schmerztherapie von Wirbelsäulenerkrankungen. Wenn Sie sich einen motivierten und sympathischen Arzt zur Übernahme Ihrer Praxis oder als Praxispartner wünschen, dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8635*

› KANTON ZÜRICH

MITARBEIT FÜR FACHARZT FÜR ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE GESUCHT

Wir suchen für einen breit ausgebildeten Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie die Möglichkeit in eine dynamische, gut etablierte Praxis im Kanton Zürich als Partner einzusteigen (evtl. mit der Möglichkeit einer allfälligen späteren Übernahme). Unser Mandant verfügt über ein breites operatives Spektrum (Endoprothetik, Arthroskopien, Unfallchirurgie etc.) und zeichnet sich durch seine hohe Einsatzbereitschaft aus. Wenn Sie sich einen sympathischen und motivierten Partner für Ihre Praxis wünschen, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8680*

PRAXISÜBERNAHME / MITARBEIT FÜR FACHARZT FÜR ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

Wir suchen für einen äusserst breit ausgebildeten Facharzt für Orthopädie eine gut etablierte, dynamische Praxis im Kanton ZH zur Übernahme oder mit der Möglichkeit eines Einstiegs als Praxispartner. Die Praxis sollte idealerweise über die Möglichkeit einer belegärztlichen Tätigkeit mit Klinikanbindung zur Weiterführung der ope-

rativen Tätigkeit verfügen. Unser Mandant ist Professor für Orthopädie, verfügt über diverse Weiterbildungstitel und eine ausgesprochene Spezialisierung im Bereich der Hüft- und Knieendoprothetik. Er ist Ausbilder für Ultraschall der Bewegungsorgane. Wenn Sie sich einen motivierten, fachlich hervorragenden Arzt zur Übernahme Ihrer Praxis oder als Praxispartner wünschen, dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8700*

FACHARZT SUCHT PRAXIS FÜR ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE ZUR ÜBERNAHME

Für unseren Mandanten suchen wir nach Vereinbarung eine orthopädische Praxis zur Übernahme. Das Leistungsangebot unseres Mandanten liegt in der operativen sowie konservativen Orthopädie mit dem Schwerpunkt der unteren Extremitäten sowie minimalinvasive Verfahren der Wirbelsäule bei Rückenschmerzpatienten. Eine Niederlassung in Stadtnähe wird bevorzugt (Kanton Zürich, Luzern, Zug, Aargau). *Ref.-Nr. 7965*

ZAHNMEDIZIN

› NORDWESTSCHWEIZ

ZAHNARZTPRAXIS ZUR ÜBERNAHME IN DEN KANTONEN AG, ZH, BL UND SO GESUCHT

Für unsere Mandanten, zwei bestens ausgebildete Zahnärzte, suchen wir per Frühjahr 2016 oder nach Vereinbarung eine zahnmedizinische Praxis in den Kantonen AG, ZH, BL und SO zur Übernahme. Eine Praxis mit zentrumsnaher Anbindung ist erwünscht. Die Region sollte über ein grösseres Einzugsgebiet sowie Ausbaupotential verfügen. Unsere Mandanten verfügen über Erfahrung in der Führung einer eigenen Praxis. *Ref.-Nr. 7870*

› ZENTRALSCHWEIZ UND ZÜRICH**ZAHNARZTPRAXIS GESUCHT**

Für einen engagierten, jungen Zahnarzt suchen wir ab 2020 oder nach Vereinbarung eine Praxis zur Übernahme. Ein Einstieg in eine Gruppenpraxis (als selbständig tätiger Zahnarzt) wäre ebenfalls denkbar. Favorisiert wird eine Praxis im Radius von 30 Minuten von Luzern oder Zürich sowie die Kantone Schwyz und Zug. Eine Praxisübernahme im Rahmen einer Sukzession wäre wünschenswert. *Ref.-Nr. 8445*

› OSTSCHWEIZ, ZENTRALSCHWEIZ UND ZÜRICH**ZAHNARZTPRAXIS ZUR ÜBERNAHME GESUCHT**

Wir suchen eine gut etablierte, dynamische Praxis für einen bestens ausgebildeten Zahnarzt mit Berufserfahrung in der Schweiz und Schwerpunkt Oralchirurgie und Implantologie zur Übernahme. Der Zeitpunkt der Übernahme ist zu diskutieren, eine Einarbeitung/Zusammenarbeit mit dem Praxisinhaber ist erwünscht. Favorisiert wird eine Praxisübernahme in den Kantonen Schwyz, Glarus, Zug, Zürich sowie St. Gallen. *Ref.-Nr. 8415*

PLASTISCHE, REKONSTRUKTIVE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE**› KANTON ZÜRICH****FACHARZT FÜR PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE SUCHT TÄTIGKEIT IN DER DEUTSCHSCHWEIZ**

Bestens ausgebildeter Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie, seit 2002 eigene Privatpraxistätigkeit, Spezialisierung auf ästhetische Nasenchirurgie und craniofaciale Gesichts- und Schädelchirurgie, sucht Möglichkeit der Zusammenarbeit. Gesucht wird eine Praxistätigkeit bei einem Kollegen, bei dem unser Mandant die Gesichtschirurgie als Ergänzung zum bestehenden Leistungsangebot anbieten kann. Einstieg nach Vereinbarung möglich. *Ref.-Nr. 7980*

ESPACE BROKER

sicherheit für zukunft und erfolg

Ihre verlässlichen und kompetenten
Partner in Risiko-, Versicherungs-
und Finanzfragen.



Hauptgasse 5, Büren an der Aare

T +41 32 353 11 13 info@espacebroker.ch
F +41 32 353 11 14 www.espacebroker.ch

AKUPUNKTUR-TCM (ASA)

› NORDWESTSCHWEIZ

AKUPUNKTUR-ZENTRUM SUCHT NACHFOLGER/IN

Im Kanton Basel-Landschaft wird nach Vereinbarung gesucht: Ein Nachfolger/eine Nachfolgerin zur Übernahme eines attraktiven, renommierten Zentrums für Akupunktur und TCM. Die Praxis liegt an einer verkehrsgünstigen Lage, ist gut erreichbar mittels ÖV und Privatverkehr und verfügt über gepflegte und funktional eingerichtete Räumlichkeiten. Wir wenden uns vorzugsweise an einen Arzt/eine Ärztin mit fundierter Akupunktur-Erfahrung. Übernahme des gegenwärtigen Teams, bestehend aus zwei erfahrenen chinesischen Therapeuten, möglich. Interessenten/innen werden sorgfältig eingeführt. *Ref.-Nr. 7260*

ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

› MITTELLAND UND NORDWESTSCHWEIZ

ATTRAKTIVE HAUSARZTPRAXIS ZU ÜBERGEBEN

Für eine langjährig etablierte und ertragsstarke Hausarztpraxis nahe dem Kanton Basel-Landschaft, im sogenannten Schwarzbubenland, suchen wir nach Vereinbarung im Rahmen einer begleiteten Übergabe (Sukzession) eine/n engagierte/n und motivierte/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin. Die grosszügig bemessene, funktional ausgestattete Praxis verfügt über ein Labor, eine Apotheke sowie mehrere Sprechzimmer. Die Praxis ist sowohl mit dem ÖV wie auch mit dem PV gut erreichbar. Ein angenehmes Arbeitsumfeld garantiert neben dem treuen, vielfältigen Patientengut auch die hervorragende Zusammenarbeit mit dem bestens eingespielten Praxisteam. *Ref.-Nr. 8610*

› KANTON AARGAU

ATTRAKTIVE PRAXIS AN SCHÖNSTER LAGE IM BEZIRK BADEN ZU ÜBERGEBEN

Für eine etablierte Hausarztpraxis in einer angrenzenden Gemeinde zur Stadt Baden suchen wir nach Vereinbarung eine/n breit ausgebildete/n Nachfolger/in. Aufgrund der Patientenfrequenz, eignet sich die Praxis auch für ein Ärztepaar oder -kollegium hervorragend. Die gepflegten Räumlichkeiten (165m²) überzeugen durch eine moderne Infrastruktur (digitales Röntgen, sämtliche erforderliche Laborgeräte, elektronische KG, Dragon Spracherkennungsprogramm). Die Praxis ist mittels ÖV/PV bestens erreichbar. Das treue Patientengut weist eine sehr gute Altersverteilung auf und verschafft dem/der Nachfolger/in interessante Tätigkeitsfelder aufgrund des breiten Leistungsangebots. Die Praxis genießt in der Umgebung einen guten Ruf und überzeugt durch ein sehr motiviertes und kompetentes Praxisteam. Ein sofortiger Einstieg mit späterer Übernahme ist jederzeit möglich. *Ref.-Nr. 7735*

HAUSARZTPRAXIS IM KANTON AARGAU ZU ÜBERGEBEN

In einer historischen, beliebten Kleinstadt im Kanton Aargau (20 Minuten von Zürich entfernt) suchen wir für eine etablierte Hausarztpraxis nach Vereinbarung eine/n Nachfolger/in. Die Praxis liegt an zentraler Lage und bietet eine gute Erreichbarkeit mittels ÖV/PV. Gepflegte, funktional eingerichtete Praxisräume sowie ein treues, langjähriges Patientengut sind weitere Vorzüge dieser Praxis. Der Notfalldienst wird in enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Spitälern organisiert und ist wenig belastend. Eine sorgfältige Einführung durch den Praxisinhaber ist möglich. *Ref.-Nr. 8500*

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

ÜBERGABE EINER VOLLELEKTRONISCH GEFÜHRTEN, ERTRAGSSTARKEN PRAXIS

Für eine lebhaft Hausarztpraxis in einer Kleinstadt im Kanton Aargau suchen wir nach Vereinbarung eine/n motivierte/n Facharzt/-ärztin für Allgemeine Innere Medizin. Die Praxis befindet sich an zentraler Lage und ist mit ÖV/PV bestens erreichbar. Die grosszügigen und frisch renovierten Praxisräumlichkeiten (153 m²) überzeugen durch eine gepflegte und moderne Infrastruktur. Weiter zeichnet sich die Praxis durch elektronische Krankengeschichte, ein treues Patientengut, attraktive Verdienstmöglichkeiten sowie motiviertes Praxispersonal aus. Der Notfalldienst ist in Zusammenarbeit mit den Spitälern bestens organisiert und wenig belastend. Flexible Übergabe möglich. *Ref.-Nr. 4835*

› KANTON BERN**GRUNDVERSORGERPRAXIS IN LÄNDLICHER REGION DES KANTONS BERN**

Nach Vereinbarung suchen wir eine/n engagierte/n Nachfolger/in für eine gepflegte Hausarztpraxis in einer attraktiven Gemeinde im Kanton Bern (Verwaltungskreis Emmental). Es handelt sich um eine etablierte Hausarztpraxis, ebenerdig ohne Treppe, mit einem vielseitigen und dankbaren Patientengut. Die Praxis ist einem grosszügigen Einfamilienhaus angegliedert (Miete, Kauf Praxis und/oder Einfamilienhaus möglich). Die Erreichbarkeit der Praxis mittels ÖV und PV ist gut. Falls gewünscht, ist eine Einarbeitung durch den Praxisinhaber möglich. *Ref.-Nr. 8360*

HAUSARZTPRAXIS IN THUN ZU ÜBERGEBEN

Sie sind auf der Suche nach einer Praxis in einer attraktiven Region, umgeben von See und Bergen? Dann haben wir genau das Richtige für Sie! In Thun ist eine etablierte Hausarztpraxis nach Vereinbarung an eine/n Nachfolger/in zu übergeben. Die Praxis liegt an attraktiver Lage, ist mittels ÖV/PV ideal zu erreichen und verfügt über eine Fläche von 144 m². Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten würden sich die Praxisräumlichkeiten

(2 Sprechzimmer, Labor, Röntgen, Apotheke etc.) sowie der grosse Patientenstamm ideal für ein Ärztekollegium eignen. Falls Sie gerne eine Praxis in einer Region mit hoher Lebensqualität übernehmen würden, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8425*

NACHFOLGE FÜR HAUSARZTPRAXIS IM VERWALTUNGSKREIS EMMENTAL GESUCHT

In Lützelflüh, einer attraktiven, ländlichen Gemeinde im Verwaltungskreis Emmental ist eine etablierte Hausarztpraxis an eine/n engagierte/n Nachfolger/in zu übergeben. Die Praxis mit Selbstdispensation befindet sich in einem Ärztehaus, an zentraler Lage im Ort und verfügt über gepflegte und funktional ausgestattete Räumlichkeiten. Das breit abgestützte Leistungsangebot, der vorbildlich organisierte Notfalldienst sowie ein fröhliches und eingespieltes Team unterstreichen die Attraktivität dieser Praxis. *Ref.-Nr. 7340*

› KANTON GLARUS**PRAXIS IM KANTON GLARUS ZU ÜBERGEBEN**

Für eine etablierte Hausarztpraxis (mit Selbstdispensation) in einer attraktiven Gemeinde im Kanton Glarus suchen wir nach Vereinbarung eine/n Facharzt/in für Allgemeine/Innere Medizin. Es erwartet Sie eine vielseitige und spannende Praxistätigkeit aufgrund einer attraktiven Altersverteilung der Patienten. Die gepflegten und funktional eingerichteten Praxisräumlichkeiten verfügen über elektronische KG/Agenda sowie ein digitales Röntgen. Der Notfalldienst in dieser Region ist ebenfalls vorbildlich geregelt. Die Praxis ist für die treuen Patienten sowohl mit den öffentlichen als auch mit den privaten Verkehrsmitteln gut erreichbar. *Ref.-Nr. 5825*

› KANTON GRAUBÜNDEN

ALLGEMEINPRAXIS IN EINER REGION MIT HOHER LEBENSQUALITÄT ZU ÜBERGEBEN

In Domat/Ems, einer wachsenden und medizinisch unterversorgten Gemeinde im Kanton Graubünden ist im Jahre 2017 eine etablierte Hausarztpraxis an eine/n Nachfolger/in zu übergeben. Die Mitarbeit ist ab sofort möglich. Eine Praxisassistenz zur Komplettierung der Ausbildung ist ebenfalls möglich. Die Praxisräumlichkeiten erlauben auch die Führung einer Doppelpraxis oder verschiedene Formen der Zusammenarbeit. Die Krankengeschichte wird seit 2006 elektronisch geführt. Flexible Übernahmekonditionen nach Absprache. [Ref.-Nr. 8195](#)

› KANTON LUZERN

SUKZESSIVE ÜBERNAHME EINER VOLL-ELEKTRONISCH AUSGESTATTETEN HAUSARZT-PRAXIS IM KANTON LUZERN

Für eine etablierte Praxis für Allgemeine Innere Medizin an zentraler und verkehrsgünstiger Lage im Wahlkreis Hochdorf suchen wir nach Vereinbarung eine/n engagierte/n Nachfolger/in. Ein sukzessiver Einstieg mit späterer Übernahme wäre ein attraktiver und idealer Einstieg. Die Praxis ist modern ausgestattet und verfügt über elektronische KG, Agenda sowie digitalisiertes Röntgen. Von der Patientenfrequenz gesehen eignet sich die Praxis auch für ein Ärztepaar oder -kollegium hervorragend. Das treue Patientengut weist eine gute Altersverteilung auf und verschafft dem/der Nachfolger/in interessante Tätigkeitsfelder aufgrund des breiten Leistungsangebots. [Ref.-Nr. 7330](#)

› KANTON NIDWALDEN

PRAXIS FÜR ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN UND PHLEBOLOGIE IN DER ZENTRALSCHWEIZ ZUR ÜBERGABE

Wir suchen für eine etablierte allgemein-interne Praxis mit Schwerpunkt Phlebologie an bevorzugter Lage in der Zentralschweiz nach Ver-

einbarung eine/n Nachfolger/in. Die grosszügigen Praxisräumlichkeiten verteilen sich auf zwei Stockwerke (eignen sich bestens für zwei Ärzte) und sind hell, gepflegt und mit einer modernen Infrastruktur ausgestattet. Der Praxisstandort ist sowohl mit den privaten als auch den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Die verschiedenen medizinischen Schwerpunkte der Praxis gestalten den Praxisalltag besonders abwechslungsreich. [Ref.-Nr. 7815](#)

› KANTON SOLOTHURN

HAUSARZT-PRAXIS IN EINEM VORORT DER STADT SOLOTHURN

Nach Vereinbarung ist eine etablierte, lebhaft Praxis für Allgemeine Innere Medizin in einer attraktiven Gemeinde vor der Stadt Solothurn an eine/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin zu übergeben. Zur Unterstützung sind aktuell zwei weitere Ärzte angestellt, welche die Tätigkeit gerne weiterführen würden. Die Praxis ist sehr gepflegt, modern und funktional ausgestattet und mit ÖV/PV bestens zu erreichen. Ein aufgestelltes und eingespieltes Praxisteam würde sich über eine/n engagierte/n Ärztin/Arzt freuen. [Ref.-Nr. 8115](#)

MODERNES ÄRZTEZENTRUM IM KANTON SOLOTHURN SUCHT NACHFOLGER/IN

Für ein etabliertes Ärztezentrum mit drei Ärzten im Kanton Solothurn suchen wir nach Vereinbarung eine/n dynamische/n und gut ausgebildete/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin. Die grosszügige, gepflegte und funktional ausgestattete Praxis zeichnet sich unter anderem durch folgende Eigenschaften aus: Abwechslungsreiche Tätigkeitsfelder, solides Patientengut, verkehrsgünstige Lage, aufstrebende und familienfreundliche Region, vorbildlich organisierter Notfalldienst. Ein eingespieltes Praxisteam, die treuen und dankbaren Patienten sowie die hohe Fach- und Sozialkompetenz der Kollegen bieten Ihnen eine angenehme Tätigkeit mit attraktiven Verdienstmöglichkeiten (Synergie-Effekte eines Ärztezentrums). [Ref.-Nr. 7445](#)

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

› KANTON ST. GALLEN**HAUSARZTPRAXIS IM KANTON ST. GALLEN**

In einer attraktiven Seegemeinde im Kanton St. Gallen wird per 2020 oder nach Vereinbarung früher, für eine über 30 Jahre etablierte Hausarztpraxis (Allgemeine Innere Medizin) eine Nachfolge gesucht. Die Praxis liegt an guter zentraler Lage nahe Dorfkern, Schule und Altersheim, Wohnhaus mit schönem Blick auf Zürichsee und Berge. Die Praxis hat drei Sprechzimmer, Röntgen und Labor, Apotheke und eine elektronisch geführte Administration inkl. Krankengeschichte. Die vielen Stammpatienten sorgen für eine fachlich spannende Praxistätigkeit und bedingen eine fundierte und breite Ausbildung. Die Übergabemodalitäten sind völlig offen und verhandelbar, es besteht die Möglichkeit, das zur Praxis gehörende Wohnhaus zu erwerben. [Ref.-Nr. 7710](#)

› KANTON THURGAU**EINZEL- ODER DOPPELPRAXIS? DIESE PRAXIS BIETET BEIDE MÖGLICHKEITEN!**

In Eschlikon/TG, einer attraktiven, aufstrebenden Gemeinde können Sie eine renditestarke Hausarztpraxis mit Selbstdispensation übernehmen. Die moderne und funktional eingerichtete Praxis verfügt über grosszügige, sehr gepflegte Räumlichkeiten (150 m², zwei Sprechzimmer, Labor, digitales Röntgen, Apotheke, etc.) sowie elektronische Krankengeschichte und eignet sich auch bestens für zwei Ärzte. Ein baldiger Einstieg mit späterer Übernahme ist jederzeit möglich (Sukzession, Miete od. evtl. Kauf). Sehr gut geregelter Notfalldienst (Notfallpraxis KS Frauenfeld). Ein treuer Patientenstamm und top motiviertes Praxispersonal warten auf Sie. [Ref.-Nr. 7325](#)

HAUSARZTPRAXIS IM KANTON THURGAU ZU ÜBERGEBEN

Im Bezirk Münchwilen ist eine bestens etablierte, verkehrstechnisch sehr gut erschlossene Praxis nach Vereinbarung altershalber an eine/n Nach-

folger/in zu übergeben. Die gut laufende, helle und modern eingerichtete Praxis (160 m²) verfügt über mehrere Sprechzimmer, Labor, Röntgen sowie eine Apotheke. Die Praxis eignet sich gut für ein Ärzteehepaar/-Kollegium. In der Region besteht kein Konkurrenzdruck, der Notfalldienst ist vorbildlich über das Spital organisiert. Die Zusammenarbeit mit einem eingespielten Team unterstreichen die Vorzüge dieser Praxis. Ein Einstieg mit dem Ziel der späteren Übernahme ist ab sofort möglich. [Ref.-Nr. 7545](#)

SEHEN SIE IHRE ZUKUNFT IN EINER GRUPPENPRAXIS?

Dann haben wir genau das Richtige für Sie! Ärztekollegium sucht nach Vereinbarung engagierte und motivierte Nachfolger/innen, welche eine sehr rentable Gruppenpraxis für Allgemeine Innere Medizin in einer attraktiven Gemeinde am Bodensee übernehmen möchten. Ein baldiger Einstieg mit späterer Übernahme ist jederzeit möglich. Die grosszügigen Räumlichkeiten (220 m²) sind stilvoll, sehr gepflegt und vollständig digital ausgestattet (elektronische KG, digitales Röntgen etc.). Die Zusammenarbeit mit dem erfahrenen und professionellen Praxispersonal wird sehr geschätzt und trägt zur angenehmen Praxisatmosphäre bei. Zudem ist der Notfalldienst gut geregelt. Falls Sie gerne in einer Region mit hoher Lebensqualität tätig sein würden, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. [Ref.-Nr. 8075](#)

› KANTON WALLIS**GRUPPENPRAXIS IM KANTON WALLIS**

Für eine attraktive Gruppenpraxis in einem Balungsgebiet im Oberwallis suchen wir nach Vereinbarung eine/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin mit solider Ausbildung (auch für ein Ärzteehepaar bestens geeignet) als Praxisnachfolger/in. Ein sukzessiver Einstieg mit späterer Übernahme ist jederzeit möglich. Die Praxis verfügt über grosszügige, gepflegte sowie funktional eingerichtete Räumlichkeiten (mit Röntgen, Sonographie, Labor, usw.). Die Praxis liegt

zentral in der Gemeinde und ist mittels ÖV/PV ideal zu erreichen. Wenn Sie die Nähe zur Natur und zu den Menschen schätzen, ist dies der richtige Wirkungsort als Mediziner. *Ref.-Nr. 8450*

PRAXIS MIT EINZIGARTIGEM BERGPANORAMA
Für eine Hausarztpraxis in der bekannten Ferien-destination Zermatt suchen wir per Frühjahr 2018 eine geeignete Nachfolge. Es erwartet Sie eine spannende und vielseitige Tätigkeit (inkl. Sporttraumatologie). Die grosszügigen Praxisräumlichkeiten (220 m²) mit Röntgen und Labor wären auch als Doppelpraxis geeignet und eine schrittweise Übernahme käme in Frage. Falls Sie gerne in einem mondänen Bergdorf mit ganzjährigem Tourismusaufkommen und hoher Lebensqualität (autofrei) arbeiten würden, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. *Ref.-Nr. 5080*

› KANTON ZÜRICH

VOLLELEKTRONISCH AUSGESTATTETE HAUSARZTPRAXIS IM BEZIRK BÜLACH

Für eine etablierte, ertragsstarke Hausarztpraxis in einer attraktiven und ländlichen Gemeinde im Bezirk Bülach suchen wir nach Vereinbarung eine/n Facharzt/-ärztin für Allgemeine Innere Medizin zur Praxisübernahme. Die grosszügigen Praxisräumlichkeiten (ca. 230 m²) sind funktional und modern ausgestattet (vorbereitete elektronische KG, digitale Röntgenanlage, mehrere Sprechzimmer, Apotheke etc.). Die Möglichkeit von Job-Sharing oder einer Doppelpraxis wäre in diesen grosszügigen Räumlichkeiten ideal. *Ref.-Nr. 8660*

ATTRAKTIVE ALLGEMEINARZTPRAXIS IN DER STADT ZÜRICH

Im Zürcher Hochschulquartier ist nach Vereinbarung eine etablierte Hausarztpraxis an eine/n engagierte/n Nachfolger/in zu übergeben. Die Praxis verfügt über grosszügige, helle Räumlichkeiten, welche funktional ausgestattet sind. Die Praxis würde sich auch gut für zwei Ärzte

eignen. Hervorragende Erreichbarkeit mittels öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln. Wenn Ihnen die Hausarztmedizin am Herzen liegt und Sie gerne ein vielseitiges, treues Patientengut weiterbetreuen würden, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8205*

SUKZESSIVE ÜBERNAHME EINER INTERNISTISCHEN PRAXIS IN ZÜRICH

Für eine etablierte Praxis für Innere Medizin an zentraler und verkehrsgünstiger Lage in der Stadt Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n Nachfolger/in. Die Praxis zeichnet sich durch grosse und gepflegte Räumlichkeiten (220 m²), elektronische Krankengeschichte, motiviertes Praxispersonal, attraktive Arbeitszeiten sowie einem treuen Patientengut aus. Ein sofortiger voller Einstieg mit späterer Übernahme in 1–2 Jahren wäre ideal. *Ref.-Nr. 7435*

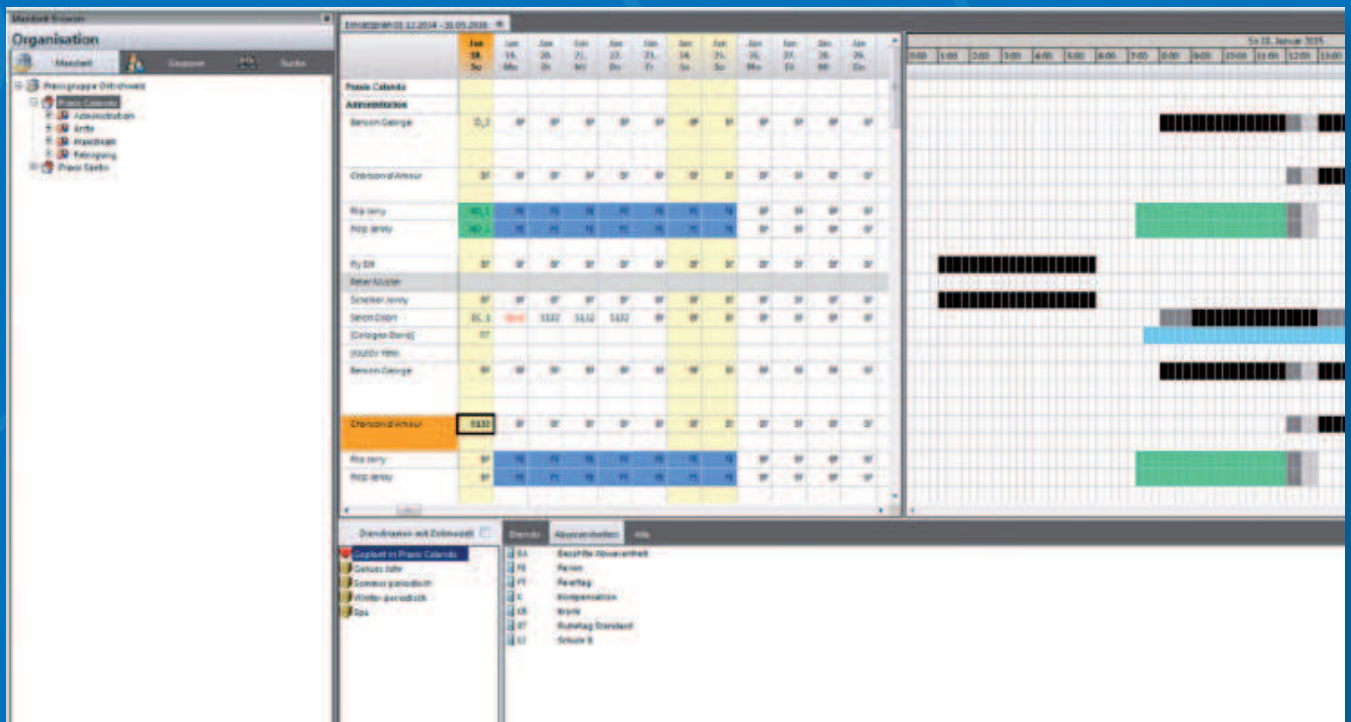
ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN, KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

› KANTON ZÜRICH

ATTRAKTIVE HAUSARZTPRAXIS IM KANTON ZÜRICH ZU ÜBERGEBEN

Nach langjähriger Praxistätigkeit ist nach Vereinbarung eine etablierte, erfolgreiche Grundversorgerpraxis im Kanton Zürich, in der Region Säuliamt, an eine/n Nachfolger/in zu übergeben. Die stetig renovierten, modernen Praxisräumlichkeiten (230 m² mit Labor, Röntgen, mehreren Sprechzimmern inkl. elektronischer KG) eignen sich bestens für zwei Ärzte. Das vielseitige Patientengut (Schulmedizin/Homöopathie) garantiert eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit zusammen mit einem eingespielten Praxisteam. *Ref.-Nr. 8355*

EuroTime® Praxis – kennt Ihre Bedürfnisse und hat die Lösungen dafür.



Digitale Einsatz-/Urlaubsplanung

Das Zeiterfassungssystem hilft Spitäler und Arztpraxen die Personalplanung zu vereinfachen, lästige manuelle Routearbeiten fallen weg und gleichzeitig werden alle Arbeitszeiten übersichtlich dokumentiert und visualisiert. Flexibel steuerbare Zutrittskontrolle für alle sensiblen Bereiche.

Das Ausdrucken und Aktualisieren von Urlaubs- und Einsatzplänen gehört dann der Vergangenheit an! Jede Anpassung ist innerhalb von Sekunden via Smartphone und Terminal sichtbar.

Anwesenheits-/Statuskontrolle

Jederzeit eine aktuelle Übersicht der Anwesenheiten und effektiv geleisteten Arbeitszeiten

Mobile Messenger

Senden Sie Nachrichten an vordefinierte Gruppen oder an einzelne Mitarbeiter direkt auf mobile Geräte. Informationen über Kontostände, Planung, Änderungen so wie allfällige Nachrichten können Mitarbeiter jederzeit über die EuroTime® App abrufen.

Schnittstellen

Zu allen gängigen HR-Lohnsystemen bestehen automatisierte Schnittstellen (Abacus, Sage, Swiss Salary, SAP etc.)

Detaillierte Produktionsformationen:

www.swit-ag.ch/de/produkte/eurotime-praxis

Kontaktieren Sie Manuela Leva für eine unverbindliche Softwaredemonstration:
Mobile +41 (0)79 193 99 67, Email praxiszeit@swit-ag.ch

ATTRAKTIVE PRAXIS IN DER STADT ZÜRICH ZU ÜBERGEBEN

Ab 2018 oder nach Vereinbarung suchen wir für eine etablierte, gut laufende Hausarztpraxis an verkehrstechnisch idealer Lage in der Stadt Zürich eine/n Facharzt/-ärztin für Allgemeine Innere Medizin. Erwartet wird eine fundierte allgemeinmedizinisch-internistische Grundausbildung sowie Offenheit gegenüber Komplementärmedizin oder eine Ausbildung in einer komplementärmedizinischen Disziplin. Der Praxisinhaber wünscht sich eine/n engagierte/n und teamfähige/n Kollegin/en, die/der Freude an integrativer, patientenbezogener Medizin hat. *Ref.-Nr. 7675*

CHIRURGIE

› NORDWESTSCHWEIZ

CHIRURGISCHE PRAXIS MIT OP I
IM RAUM NORDWESTSCHWEIZ ZU ÜBERGEBEN
Für eine sich auf dem neuesten Stand der Technik befindende, topmoderne Praxis für Allgemeine Chirurgie (inkl. zertifiziertem OP I nach TARMED) in einer einwohnerstarken Gemeinde im Raum Nordwestschweiz suchen wir nach Vereinbarung eine/n kompetente/n, engagierte/n Nachfolger/in zur Praxisübernahme. Die Praxis befindet sich an zentraler Lage und ist dank zur Praxis gehörenden Parkplätzen sowohl mit öffentlichen als auch privaten Verkehrsmitteln auf bestmögliche Art und Weise erreichbar. Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8560*

DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

› ZENTRALSCHWEIZ

PRAXIS FÜR DERMATOLOGIE IN SEHR ATTRAKTIVER LAGE MIT HOHEM FREIZEITWERT
Nach Vereinbarung wird für eine etablierte, überdurchschnittlich lukrative dermatologi-

sche Praxis ein Nachfolger gesucht. Aufgrund stetig zunehmender Patientenzahlen und eines etablierten Zuweisernetzes eignet sich die angebotene Praxis auch ideal als Doppelpraxis. Die Praxisräumlichkeiten präsentieren sich grosszügig, hell und modern und verfügen über eine technische Ausstattung auf höchstem Niveau. Die Praxis liegt an zentraler Lage und ist mit ÖV ideal erreichbar, Parkplätze ausreichend vorhanden. *Ref.-Nr. 7465*

› KANTON BERN

PRAXIS FÜR DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE IN BERN ZU ÜBERGEBEN

Für eine Spezialpraxis Dermatologie und Venerologie an bester Lage in Bern suchen wir auf 2017/2018 oder nach Vereinbarung eine/n gut ausgebildete/n Facharzt/-ärztin zur Praxisübernahme. Aufgrund der Top-Lage kann die Praxis sowohl mit öffentlichen als auch privaten Verkehrsmitteln bestens erreicht werden. Die Praxisräumlichkeiten präsentieren sich modern, grosszügig und verfügen über eine funktionale Ausstattung. Ein etabliertes Patientengut freut sich auf eine/n engagierte/n Nachfolger/-in. *Ref.-Nr. 7500*

› KANTON ZÜRICH

NACHFOLGER FÜR EINE DERMATOLOGISCHE PRAXIS AM ZÜRICHSEE GESUCHT

Wir suchen eine/n Facharzt/Fachärztin für Dermatologie und Venerologie, welche/r nach Vereinbarung eine etablierte dermatologische Praxis übernehmen und/ oder als Praxispartner im Rahmen einer sukzessiven Übergabe einsteigen möchte. Die Praxis befindet sich in einer Gemeinde am Zürichsee an verkehrstechnisch bestens erschlossener Lage. Die Räumlichkeiten sind modern und ansprechend ausgebaut. Eine elektronische KG ist vorhanden, die Einrichtung technisch auf dem neusten Stand. *Ref.-Nr. 7955*

Interessiert?Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz**ENDOKRINOLOGIE /
DIABETOLOGIE****› ZENTRALSCHWEIZ****PRAXISPARTNER/PRAXISPARTNERIN
IM FACHGEBIET ENDOKRINOLOGIE UND
DIABETOLOGIE GESUCHT**

Für eine gut frequentierte, innovative und sehr gut etablierte Praxis für Endokrinologie und Diabetologie in einer attraktiven Stadt in der Zentralschweiz suchen wir eine/n Facharzt/-ärztin für Endokrinologie und Diabetologie als Praxispartner/-in (mit der Option der Praxisübernahme). Die Aufgabe kann per sofort oder nach Vereinbarung angetreten werden. Dank der sehr zentralen Lage kann die Praxis sowohl mit privaten als auch öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreicht werden. Die guten Einstiegsmöglichkeiten, attraktiven Arbeitsbedingungen sowie das kollegiale und angenehme Arbeitsklima ermöglichen einen optimalen Start in einem spannenden Tätigkeitsfeld mit weiteren Entwicklungsperspektiven.

*Ref.-Nr. 7620***GASTROENTEROLOGIE****› KANTON AARGAU****PRAXIS FÜR GASTROENTEROLOGIE
KANTON AARGAU**

Nach Vereinbarung ist im Kanton Aargau eine etablierte, ertragsstarke Praxis für Gastroenterologie an eine/n gut ausgebildete/n Nachfolger/in zu übergeben. Die Praxis ist mit ÖV/PV bestens zu erreichen. Die stilvollen Praxisräumlichkeiten verfügen über eine funktional ausgestattete Infrastruktur und sind rollstuhlgängig. Den/die Nachfolger/in erwartet eine spannende Praxistätigkeit mit einem grossen Patientenstamm sowie einem gut geregelten Notfalldienst.

*Ref.-Nr. 7925***GYNÄKOLOGIE UND
GEBURTSHILFE****› NORDWESTSCHWEIZ****PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE UND
GEBURTSHILFE ZU ÜBERGEBEN**

An attraktiver, sowohl mit öffentlichen wie auch privaten Verkehrsmitteln perfekt erreichbarer Lage im Grossraum Basel wird für eine ertragsstarke und seit Jahren bestens etablierte Facharztpraxis für Gynäkologie und Geburtshilfe eine/n motivierte/n und engagierte/n Nachfolger/in gesucht. Eine angenehme Arbeitsatmosphäre wird gewährleistet durch die hervorragende Zusammenarbeit sowohl mit den Ärzten im Belegarztspital wie auch mit dem perfekt eingespielten, interdisziplinären Praxisteam. Einen weiteren Pluspunkt stellt das äusserst umfangreiche Zuweisernetzwerk der Praxis dar. Falls dieses attraktive Angebot Sie anspricht freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme.

*Ref.-Nr. 8495***› KANTON AARGAU****PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTS-
HILFE IM KANTON AARGAU ZU ÜBERGEBEN**

In einer stark wachsenden, verkehrstechnisch hervorragend gelegenen Gemeinde in der Region Wiggertal suchen wir eine/n Fachärztin/-arzt für Gynäkologie und Geburtshilfe zur Praxisübernahme. Die etablierte Praxis verfügt über ein treues Patientengut sowie funktional ausgestattete Räumlichkeiten. Im Weiteren besteht die Option zur Übernahme der Belegarztztätigkeit in einer nahe gelegenen Klinik.

Ref.-Nr. 8620

› KANTON BERN

PRAXIS FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE
In einer attraktiven Gemeinde in der Region Oberaargau (Kanton Bern) ist eine etablierte Praxis für Gynäkologie und Geburtshilfe zu übergeben. Im Weiteren besteht die Option zur Übernahme der Belegarztstätigkeit in einer nahegelegenen Klinik. Die Praxis ist modern und funktional ausgestattet und ist mittels ÖV/PV ideal erreichbar. *Ref.-Nr. 8435*

HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE

› KANTON ZÜRICH

**ZÜRICH: NACHFOLGE GESUCHT FÜR
ORL-FACHZENTRUM**

An ausserordentlich attraktiver, privilegierter Lage mitten in der Stadt Zürich wird für ein renommiertes und etabliertes HNO- Behandlungszentrum mit den Schwerpunkten: Interventionelle Schnarchmedizin und funktionelle Rhinochirurgie für 2017 eine/n Nachfolger gesucht. Sehr hoher Anteil an Privat,- und Selbstzahlerpatienten, exzellente Umsatz/Gewinn Relation, starkes Medienpräsenz, hervorragende Infrastruktur mit integrierter Belegabteilung (amb/stat). Optimal wäre ein/e erfahrener/e, unternehmend denkende/er HNO- Arzt /in mit chirurgischer Erfahrung, der/die seine/er ärztlichen Tätigkeit gezielt effizient, lukrativ und mit einer sehr gesunden Work/Life Balance gestalten möchte. Hilfe zur Erlangung einer 10 jährigen Tätigkeitsgenehmigung sowie eine gründliche Einarbeitung durch den Praxisverkäufer wird garantiert. Wohnmöglichkeit nebenan. Attraktive Finanzierungsmöglichkeit. *Ref.-Nr. 8420*

KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

› KANTON ZÜRICH

**PATIENTENSTAMM IN ZÜRICH (STADTKREIS 3)
ZU ÜBERGEBEN**

Eine etablierte Hausarztpraxis übergibt infolge Neuorientierung eine treue Patientenklientel. Die Patienten schätzen das jetzige umfassende medizinische Angebot. Der Praxisinhaber wünscht sich, seine Patienten in die vertrauenswürdigen Hände einer/eines engagierten Hausärztin/-arztes zu übergeben (Fremdsprachenkenntnisse von Vorteil). Für eine reibungslose Übergabe ist der Praxisinhaber gerne bereit, in einem reduzierten Umfang noch mitzuarbeiten. *Ref.-Nr. 8005*

PÄDIATRIE

› KANTON AARGAU

**GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR KINDER- UND
JUGENDMEDIZIN IM KANTON AARGAU
ZU ÜBERGEBEN**

Für eine etablierte, äusserst gut frequentierte Kinderarztpraxis in einer Gemeinde im Kanton Aargau suchen wir ein bis zwei engagierte Nachfolger/innen (auch im Teilzeitpensum möglich). Die ertragsstarke, zentral gelegene, moderne und grosszügige Praxis ist gut mit ÖV/PV erreichbar. Ein grosser Patientenstamm sowie ein eingespieltes und motiviertes Team ermöglichen einen optimalen Start. Ein sukzessiver Einstieg ab 2017 sowie eine sorgfältige Einarbeitung sind möglich. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 7440*

› KANTON ST. GALLEN

**KINDERARZTPRAXIS SUCHT MITARBEITER/IN
MIT OPTION DER PRAXISÜBERNAHME**

Zur Unterstützung einer lebhaften Praxis für Kinder- und Jugendmedizin im Kanton St. Gallen suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n aufgestellte/n Facharzt/-ärztin für

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

Kinder- und Jugendmedizin (30-80%). Die etablierte und sehr gut frequentierte Praxis verfügt über eine grosszügige Infrastruktur und ist dank der optimalen Lage sowohl mit öffentlichen als auch privaten Verkehrsmitteln bestens erreichbar. Geboten wird ein angenehmes Arbeitsklima mit den Vorteilen einer Gemeinschaftspraxis sowie ein gut eingespieltes, motiviertes Team. Es besteht die Möglichkeit, die Praxis zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam mit den Kollegen zu übernehmen. *Ref.-Nr. 7785*

PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE

› KANTON AARGAU

FACHÄRZTIN/ FACHARZT FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE IN PRAXIS IM KANTON AARGAU GESUCHT

Für eine Facharztpraxis Psychiatrie und Psychotherapie im Kanton Aargau suchen wir eine/n Fachärztin/Facharzt zur Übernahme nach Vereinbarung. Die Praxis wird bis anhin als Einzelpraxis geführt. Aufgrund der zahlreichen Anfragen von neuen Patienten sowie den grossen Räumlichkeiten hat die Praxis ein hohes Ausbaupotential zur Gemeinschaftspraxis. Die Praxis liegt an zentralster Lage in einer grösseren Gemeinde und ist sowohl mit den öffentlichen als auch privaten Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Sehr gute Beziehungen zu den Zuweisern und die gute Organisation der Praxis runden das Angebot ab. *Ref.-Nr. 5750*

RHEUMATOLOGIE

› KANTON BERN

PRAXIS FÜR RHEUMATOLOGIE IN DER STADT BERN ZU ÜBERGEBEN

An zentralster Lage in der Stadt Bern ist eine etablierte Praxis für Rheumatologie zu übergeben. Eine sukzessive Übernahme ist möglich. Die Praxis verfügt über ein treues Zuweiser-

netzwerk und ein gut durchmischtes Patientengut. Die Praxisräumlichkeiten gestalten sich grosszügig und sind sehr gepflegt. Es besteht Ausbaupotential zu einer Praxisgemeinschaft. Optionen: Übernahme der Belegarztztätigkeit in einem Privatspital, Fortsetzung der interventionellen Schmerztherapie in einem Röntgeninstitut. Anschlüsse an den öffentlichen Verkehr sowie Parkhäuser sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. *Ref.-Nr. 6055*

› KANTON ZÜRICH

PRAXIS FÜR RHEUMATOLOGIE IN DER STADT ZÜRICH ZU ÜBERGEBEN

Nach Vereinbarung suchen wir eine/n Fachärztin/Facharzt für Rheumatologie zur Übernahme einer etablierten Praxis an bester Lage in der Stadt Zürich (Wiedikon). Die Grösse der Praxis erlaubt die Führung auch als Doppelpraxis. Die Praxis verfügt über grosszügige und funktional ausgestattete Räumlichkeiten, ein Raum für Physiotherapie ist integriert. Die optimale Erreichbarkeit der Praxis mittels öffentlichen Verkehrsmitteln unterstreicht die Attraktivität dieser Praxis. *Ref.-Nr. 5635*

UROLOGIE

› KANTON BERN

FACHARZT/-ÄRZTIN FÜR UROLOGIE ZUR PRAXIS-NACHFOLGE IM KANTON BERN GESUCHT

Für eine etablierte urologische Praxis suchen wir nach Vereinbarung eine/n gut ausgebildete/n Urologen/in zur Praxisübernahme. Gut gepflegte und funktional ausgestattete Praxisräumlichkeiten an bester Lage, ein stabiles Zuweisernetz sowie optimale Erreichbarkeit mit privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln der Praxis bieten ein attraktives Arbeitsumfeld. *Ref.-Nr. 7140*

ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

› KANTON AARGAU

MODERNES ÄRZTEZENTRUM SUCHT UNTERSTÜTZUNG (FACHARZT/ÄRZTIN FÜR ALLGEMEINE/INNERE MEDIZIN SOWIE FACHÄRZTIN FÜR GYNÄKOLOGIE)

Für ein attraktives, zukunftsorientiertes Ärztezentrum im Kanton Aargau nahe der Stadt Baden suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Facharzt/Ärztin für Allgemeine/Innere Medizin im Vollzeitpensum sowie eine Fachärztin für Gynäkologie im Pensum von 50–100%. Die Praxis zeichnet sich durch grosszügige und moderne Räumlichkeiten, einen grossen Patientenstamm, gute Erreichbarkeit sowie eine bestens ausgebaute Infrastruktur (digitales Röntgen, elektronische KG, Labor, usw.) aus. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer Anstellung im Angestelltenverhältnis sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Für den/die Facharzt/Ärztin für Allgemeine/Innere Medizin besteht ausserdem die Möglichkeit die Praxisnachfolge als ärztliche/r Leiter/in anzutreten. Ein äusserst motiviertes und kompetentes Praxisteam sowie die treuen Patienten würden sich über tatkräftige Unterstützung sehr freuen. **Ref.-Nr. 8165**

PRAXISPARTNER/IN FÜR LEBHAFTE HAUSARZT-PRAXIS IN AARAU GESUCHT

Für eine etablierte Hausarztpraxis in Aarau suchen wir eine/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin im 30–60%-Pensum. Die gepflegte, modern eingerichtete Praxis befindet sich an zentraler Lage, ist ideal mit ÖV/PV zu erreichen sowie vollelektronisch ausgestattet. Eine spätere Übernahme ist erwünscht. **Ref.-Nr. 8630**

› KANTON GRAUBÜNDEN

FACHARZT/-ÄRZTIN FÜR ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN GESUCHT

Chur, gesucht in Gruppenpraxis für Allgemeine Innere Medizin, Reise-und Tropenmedizin, Rheumatologie und Dermatologie: Ärztin/Arzt für Allgemeine Innere Medizin (40–60%). Die Praxis ist gut eingerichtet, in der Nähe des Bahnhofs Chur gelegen mit wenig belastender Notfalldienstregelung. Wir bieten fachlich selbständige hausärztliche Tätigkeit in einem abwechslungsreichen Umfeld. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: Dr. med. Mathis Trepp, email: mathis.trepp@hin.ch, Tel: 079 347 99 88. **Ref.-Nr. 7865**

› KANTON SOLOTHURN

GEMEINSCHAFTSPRAXIS IN SOLOTHURN SUCHT FACHÄRZTIN/-ARZT FÜR ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN

Für eine etablierte und lebhaftes Hausarztpraxis mit mehreren Ärzten suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung zur Unterstützung des Teams eine/n engagierte/n Grundversorger/in (Teilzeit oder Vollzeit möglich). Wir bieten Ihnen die Möglichkeit für ein langfristiges Anstellungsverhältnis oder eine Praxispartnerschaft. Die Praxis liegt an bester Lage in Solothurn und bietet einen attraktiven Arbeitsplatz mit modernster Infrastruktur sowie ein kollegiales und aufgestelltes Praxisteam. **Ref.-Nr. 8490**

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

SIND SIE AN EINER PRAXISTÄTIGKEIT MIT FLEXIBLEN GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN INTERESSIERT?

In meine gut organisierte, modern eingerichtete und umsatzstarke Allgemeinpraxis suche ich eine(n) Facharzt/ärztin für Jobsharing. Sehr gut geeignet auch für Wiedereinsteigerin, Pensum 40–60%. Einstieg sofort oder nach Vereinbarung möglich. Es erwartet Sie ein sympathisches und engagiertes Team. Die Praxis befindet sich stadtnah im Kanton Solothurn und ist mit den ÖV und PV bequem zu erreichen. *Ref.-Nr. 5890*

› KANTON THURGAU

FACHÄRZTIN/-ARZT FÜR ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN FÜR GRUPPENPRAXIS GESUCHT!

Für eine erfolgreiche, moderne Gruppenpraxis (mit SD, elektr. KG, digitales Röntgen etc.) in einer attraktiven Gemeinde im Kanton Thurgau, suchen wir nach Vereinbarung eine/n gut ausgebildete/n und motivierte/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin (Pensum 50–100%). Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer Anstellung oder einer selbständigen Tätigkeit. Wenn Sie Freude an Ihrem Beruf haben und über menschliches Engagement verfügen, freut sich ein aufgestelltes und motiviertes Team auf Ihre Bewerbung. *Ref.-Nr. 8060*

› KANTON WALLIS

ÄRZTEZENTRUM IM OBERWALLIS SUCHT FACHÄRZTE/ÄRZTINNEN FÜR GRUNDVERSORGUNG UND KINDERARZT/ÄRZTIN

In einer seit Jahren etablierten, familiär geführten Arztpraxis für Allgemeine Innere Medizin in einer boomenden Region im deutschsprachigen Teil des Kantons Wallis, mit einem eingespielten Team und angeschlossener Physiotherapie, bietet sich nach dem Umzug in einen modernen Neubau im Rahmen der bestehenden Strukturen die Möglichkeit einer selbständigen ärztlichen Tätigkeit mit Infrastrukturnutzung für zwei Fachärzte/innen für Allgemeine Innere Medizin FMH (oder

kurz davor) und eine/n Facharzt/ärztin für Kinder- und Jugendmedizin. In diesem Rahmen muss kein finanzielles Risiko eingegangen werden. Wenn Sie neben Ihrer beruflichen Qualifikation viel Freude und Teamfähigkeit zum Aufbau oder Mitarbeit in einem innovativen, ärztlich und familiär geführten Ärztezentrum mitbringen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Der Neubau wird an zentraler sonniger Lage in der Nähe des Bahnhofs und mit mehreren zur Verfügung stehenden Parkplätzen sowohl mit den öffentlichen wie auch mit den privaten Verkehrsmitteln perfekt erreichbar sein. Falls Sie von dieser einmaligen Gelegenheit in der Sonnenstube der Schweiz profitieren möchten sowie den Charme der Region und der nahe gelegenen Berge schätzen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8645*

› KANTON ZUG

GRUNDVERSORGER/IN FÜR EIN MODERNES ÄRZTEZENTRUM IM KANTON ZUG GESUCHT

Für ein etabliertes Ärztezentrum im Kanton Zug suchen wir nach Vereinbarung eine/n dynamische/n und gut ausgebildete/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin (Pensum 50–100%). Die Praxis genießt in der Region einen sehr guten Ruf, liegt zentral und ist verkehrstechnisch optimal erschlossen. Die steuergünstige Gemeinde verfügt über ein attraktives Schul- sowie Freizeitangebot. Die grosszügigen Praxisräumlichkeiten verfügen über eine moderne Infrastruktur mit digitalem Röntgen, Ergometrie, Ultraschall, elektronischer KG sowie Labor. Ein eingespieltes Praxisteam, die treuen und dankbaren Patienten sowie die hohe Fach- und Sozialkompetenz der Kollegen bieten Ihnen eine angenehme Tätigkeit mit attraktiven Verdienstmöglichkeiten. *Ref.-Nr. 8545*

› KANTON ZÜRICH

MODERNES ÄRZTEZENTRUM IM
KANTON ZÜRICH SUCHT UNTERSTÜTZUNG
(PENSUM 70–100%)

Für ein etabliertes Ärztezentrum mit 3 Ärzten im Glatttal suchen wir nach Vereinbarung eine/n dynamische/n und gut ausgebildete/n Fachärztin/-arzt für Allgemeine Innere Medizin. Die Praxis geniesst in der Region einen sehr guten Ruf und ist verkehrstechnisch optimal erschlossen. Die grosszügigen Praxisräumlichkeiten verfügen über eine moderne Infrastruktur mit digitalem Röntgen, Ultraschall, elektronischer KG sowie Labor. Ein eingespieltes Praxisteam, die treuen und dankbaren Patienten sowie die hohe Fach- und Sozialkompetenz der Kollegen bieten Ihnen eine angenehme Tätigkeit mit attraktiven Verdienstmöglichkeiten (Synergie-Effekte eines Ärztezentrums). *Ref.-Nr. 7975*

ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN, RHEUMATOLOGIE

› KANTON ST. GALLEN

PRAXISPARTNER/IN IM SARGANSERLAND
GESUCHT (PENSUM 80–100%), SELBSTSTÄNDIG
ODER ANGESTELLT

Für ein modernes Ärzte-Zentrum im Kanton St. Gallen suchen wir eine/n kompetente/n und sympathische/n Facharzt/-ärztin für Allgemeine Innere Medizin oder eine/n Facharzt/-ärztin für Rheumatologie. Es erwartet Sie ein fester Patientenstamm, ein aufgestelltes Praxisteam sowie eine angenehme und kollegiale Praxistätigkeit in einer Region mit hoher Lebensqualität. Ein Einstieg ist ab sofort möglich, Investitionen sind nicht notwendig. *Ref.-Nr. 5100*

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

› KANTON AARGAU

MODERNES ÄRZTEZENTRUM SUCHT UNTER-
STÜTZUNG (FACHARZT/ÄRZTIN FÜR
ALLGEMEINE/INNERE MEDIZIN SOWIE
FACHÄRZTIN FÜR GYNÄKOLOGIE)

Für ein attraktives, zukunftsorientiertes Ärztezentrum im Kanton Aargau nahe der Stadt Baden suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Facharzt/Ärztin für Allgemeine/Innere Medizin im Vollzeitpensum sowie eine Fachärztin für Gynäkologie im Pensum von 50–100%. Die Praxis zeichnet sich durch grosszügige und moderne Räumlichkeiten, einen grossen Patientenstamm, gute Erreichbarkeit sowie eine bestens ausgebaute Infrastruktur (digitales Röntgen, elektronische KG, Labor, usw.) aus. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer Anstellung im Angestelltenverhältnis sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Für den/die Facharzt/Ärztin für Allgemeine/Innere Medizin besteht ausserdem die Möglichkeit die Praxisnachfolge als ärztliche/r Leiter/in anzutreten. Ein äusserst motiviertes und kompetentes Praxisteam sowie die treuen Patienten würden sich über tatkräftige Unterstützung sehr freuen. *Ref.-Nr. 8165*

Führen Sie Ihre Arztpraxis mit Zahlen zum Erfolg!

Wir bieten Ihnen:
Umsetzung des Businessplanes in eine persönliche Liquiditätsplanung

Buchführung und Abschlussberatung

- transparent
- kompetent
- steuerkonform

Steuern / Steueroptimierung

- effizient
- optimal
- individuell

Med-Finanz GmbH
Treuhand – spezialisiert auf den Arzt

- damit Sie sich wirkungsvoll entlasten können
- damit Sie sich auf Ihre Patienten konzentrieren können
- damit wir gemeinsam eine optimale Synergie bilden
- damit Sie von unserem breitgefächerten Beziehungsnetz und ausgewiesenen Spezialisten profitieren können



MED-FINANZ

Med-Finanz GmbH
Arbachstrasse 2 / Alte Mühle · 6340 Baar
Telefon 041 768 65 55 · Fax 041 768 65 56
info@med-finanz.ch · www.med-finanz.ch

› KANTON BERN

PRAXISPARTNER FÜR GYNÄKOLOGIE GESUCHT
Für ein umsatzstarkes, interdisziplinäres Zentrum für Mann und Frau in einer grösseren Stadt im Kanton Bern suchen wir nach Vereinbarung im Angestelltenverhältnis eine/n Fachärztin/-arzt für Gynäkologie im 30–100%-Pensum. Sowohl eine konservative wie auch eine operative Tätigkeit ist möglich und es bietet sich darüber hinaus die Chance einer Belegarztstätigkeit an zwei renommierten Kliniken. Die Praxis liegt an verkehrsgünstiger, sehr zentraler Lage und verfügt über moderne, funktional ausgestattete Räumlichkeiten. Falls Sie Interesse an einer fordernden, abwechslungsreichen Tätigkeit in einem aufgestellten Team haben und im Optimalfall sowohl deutsch wie auch französisch sprechend sind, würden wir uns über Bewerbung. *Ref.-Nr. 8570*

› KANTON FREIBURG

GYNÉCOLOGUE POUR UN CABINET DYNAMIQUE DANS LA RÉGION DE FRIBOURG
Vous êtes une gynécologue avec un N° de concordat. Vous souhaitez travailler à temps partiel sans les soucis administratifs de la gestion d'un cabinet indépendant. Je vous offre la possibilité de travailler dans un cabinet dynamique dans la région de Fribourg. Il y a deux salles de consultations équipées d'un US et une salle d'opération. Intéressée? *Ref.-Nr. 8225*

› KANTON THURGAU

FACHÄRZTIN/-ARZT FÜR GYNÄKOLOGIE FÜR GRUPPENPRAXIS GESUCHT!
Für eine erfolgreiche, moderne hausärztlich ausgerichtete Gruppenpraxis (mit SD, elektr. KG, Ultraschall etc.) in einer attraktiven Gemeinde im Kanton Thurgau, suchen wir nach Vereinbarung zur Ergänzung eine Fachärztin/-arzt für Gynäkologie (auch Teilzeit möglich). Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer Anstellung oder einer selbstständigen Tätigkeit. Wenn Sie Freude an Ihrem Beruf haben und über menschliches Engagement verfügen, freut sich ein aufgestelltes und motiviertes Team auf Ihre Bewerbung. *Ref.-Nr. 8065*

HALS-NASEN-OHREN-HEILKUNDE

› ZENTRALSCHWEIZ

HNO-PRAXIS SUCHT UNTERSTÜTZUNG (PENSUM 50–100%)
Für eine langjährig etablierte, in der Zentralschweiz an privilegierter Lage situierte HNO-Praxis suchen wir zur Ergänzung des Praxisteams nach Vereinbarung Verstärkung im ärztlichen Bereich. Den/die versierte/n, im Optimalfall operativ tätige/n Facharzt/ärztin für Oto-Rhino-Laryngologie (Idealerweise mit Schwerpunkt Hals- und Gesichtschirurgie) erwarten in modernen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten ein routiniertes, perfekt eingespieltes Praxisteam sowie ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. Falls Sie an diesem tollen Angebot interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. *Ref.-Nr. 8470*

Interessiert?Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz**KARDIOLOGIE****› OSTSCHWEIZ****UNTERSTÜTZUNG FÜR KARDIOLOGISCHE PRAXIS GESUCHT**

In eine topmoderne kardiologische Praxis in der Nordostschweiz suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n motivierte/n Kardiologen/in im 40–50%-Pensum. Es erwarten Sie eine spannende Praxistätigkeit mit allen Spektren der Kardiologie in einer sehr gut ausgelasteten Praxis, ein treuer Patientenstamm sowie ein gut eingespieltes, aufgestelltes Team. *Ref.-Nr. 7630*

› KANTON BASEL-LAND**PRAXISPARTNER FÜR KARDIOLOGISCHE PRAXIS IM KANTON BASEL LANDSCHAFT GESUCHT**

Für eine umsatzstarke Praxis für Kardiologie im Kanton Basel Landschaft suchen wir nach Vereinbarung eine/n Facharzt/-ärztin für Kardiologie im 60–100%-Pensum. Die Praxis liegt an verkehrsgünstiger, sehr zentraler Lage und verfügt über moderne, funktional ausgestattete Räumlichkeiten und eine elektronische KG. Es sind verschiedene Modelle der Zusammenarbeit möglich, von der Anstellung bis zur selbständigen Praxispartnerschaft. Falls Sie Interesse an einer fordernden, abwechslungsreichen Tätigkeit in einem aufgestellten Team haben, würden wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung sehr freuen. *Ref.-Nr. 8265*

NEUROPÄDIATRIE**› KANTON ZÜRICH****NEUROPÄDIATRISCHE PRAXIS IN ZÜRICH SUCHT UNTERSTÜTZUNG**

Zur Ergänzung des Praxisteam suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung in einem noch zu definierenden Teilzeitpensum für eine etablierte, an bester Lage gelegene Kinderneurologiepraxis eine/n versierte/n Facharzt/-ärztin für Neuropädiatrie oder aus den verwandten Gebieten Neurologie oder Entwicklungspädiatrie. Die modern eingerichtete Praxis liegt zentral und ist sehr gut erreichbar (sowohl mit ÖV als auch PV). Es erwarten Sie ein routiniertes Praxisteam sowie eine abwechslungsreiche, multidisziplinäre Tätigkeit inklusive EEG-Diagnostik und Zusammenarbeit mit einer kinder- und jugendpsychiatrischen Praxismitarbeiterin. Es bietet sich die Möglichkeit als selbständige/r Praxispartner/in tätig zu sein. *Ref.-Nr. 8505*

OPHTHALMOLOGIE**› NORDWESTSCHWEIZ UND ZÜRICH****FACHARZT/-ÄRZTIN FÜR OPHTHALMOLOGIE (40–80%) GESUCHT**

Zur Unterstützung für unsere modernen, grosszügig ausgebauten Augenzentren mit zwei Standorten in den Kantonen Zürich und Aargau und einem hervorragend eingespielten Praxisteam suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Facharzt/-ärztin FMH für Ophthalmologie. Wir bieten sehr gute Konditionen und ein äusserst abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld sowohl für konservative wie auch für operativ tätige Kollegen/Innen. Neben der zur Benutzung stehenden integrierten Tagesklinik sind die flexiblen Möglichkeiten des Arbeitspensums und die freie Wahl zwischen zwei Arbeitsorten weitere Vorteile einer Mitarbeit in der Gruppe. *Ref.-Nr. 7910*

› ZENTRALSCHWEIZ

FACHARZT FMH FÜR OPHTHALMOLOGIE NACH VEREINBARUNG GESUCHT

Die Augentagesklinik Sursee mit Standorten in Sursee, Hochdorf, Willisau, Luzern, Kriens, Bremgarten, Lenzburg und Brugg bietet Ihnen ohne Risiko Ihre erste Stelle vor der eigenen Praxis. Die Augentagesklinik Sursee ist eine renommierte Klinik, welche seit 20 Jahren besteht und im Bereich Ophthalmologie und Ophthalmochirurgie eine Pionierrolle einnimmt. Die Klinik zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur mit zwei Operationseinheiten, ein hochqualifiziertes Ärzteteam und zahlreiche Standorte aus. Die Augentagesklinik Sursee bietet Ihnen adäquate Anstellungskonditionen, die Integration in ein bestehendes Ärztenetzwerk, den fachlichen Austausch mit diversen Kollegen sowie ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. Das Arbeitspensum und der Tätigkeitsbeginn können gemeinsam definiert werden. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 7185*

FACHARZT/-ÄRZTIN FÜR OPHTHALMOLOGIE 50–100% GESUCHT

Für eine etablierte und moderne Augenarztpraxis in der Zentralschweiz suchen wir nach Vereinbarung eine/n versierte/n Augenarzt/-ärztin. Sie verfügen über eine selbständige Arbeitsweise mit hohem Qualitätsniveau und im Idealfall zusätzlich über Erfahrung im Bereich der Ophthalmochirurgie? Dann haben wir genau den richtigen Arbeitsplatz für Sie! Wir bieten Ihnen eine angenehme Tätigkeit in einem eingespielten Team, gut organisierte Sprechstunde, breites Behandlungsspektrum, moderne Infrastruktur sowie interne Entwicklungsaussichten. Attraktive Arbeitsbedingungen sowie ein kollegiales Arbeitsklima sind für uns selbstverständlich. *Ref.-Nr. 8595*

› KANTON AARGAU

OPHTHALMOLOGE/IN (40–100%) ZUR VERSTÄRKUNG DES TEAMS GESUCHT

Für eine ophthalmologische Praxis in einer hübschen Kleinstadt im Kanton Aargau suchen wir nach Vereinbarung eine/n konservative/n tätige/n Facharzt/-ärztin für Ophthalmologie (40–100%). Die familienfreundliche Kleinstadt bietet neben einem schönen Naherholungsgebiet auch ein breites Kultur- und Freizeitangebot. Direkte Bahnanschlüsse bestehen in nahezu alle Richtungen, Zürich ist in wenigen Minuten erreichbar. Die modern ausgestattete Praxis selbst liegt sehr zentral in Gehdistanz zum Bahnhof. Es erwarten Sie ein routiniertes Praxisteam, faire Anstellungskonditionen sowie ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. *Ref.-Nr. 5165*

› KANTON BERN

FACHARZT/FACHÄRZTIN OPHTHALMOLOGIE ZUR MITARBEIT IM KT. BERN GESUCHT

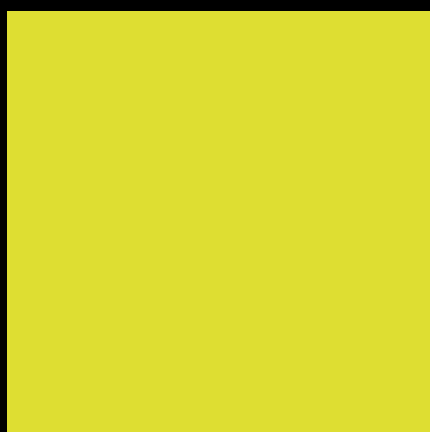
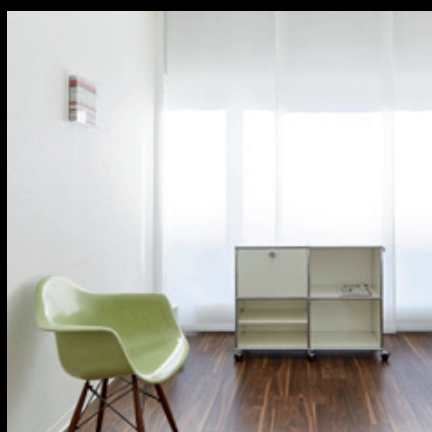
Für eine ophthalmologische Praxis in einer gut erschlossenen Gemeinde unweit der Stadt Bern suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n konservative/n Facharzt/Fachärztin Ophthalmologie zur Mitarbeit in eine ophthalmologische Praxis. Pensum 40–60%, ab Anfang 2017 Erhöhung auf bis zu 100% möglich. Die Praxis wird Anfangs 2017 in neuausgebaute Räumlichkeiten ziehen. Eine elektronische Krankengeschichte sowie einen grosser Patientenstamm sind vorhanden. Die Gemeinde bietet eine gute Infrastruktur und ist mit den öffentlichen sowie mit den privaten Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. *Ref.-Nr. 8135*

indesign.

praxisplaner | praxisbauer



von der Theorie zur Praxis



indesign ag
riedstrasse 1
6330 cham-zug
041 748 28 80
www.indesign.ch
info@indesign.ch

› KANTON SCHWYZ

FACHARZT FÜR OPHTHALMOLOGIE IM KANTON SCHWYZ GESUCHT

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n konservativ tätige/n Ophthalmologe/in in eine moderne Gruppenpraxis an bester Lage in der Region Zürichsee (SZ). Wir bieten Ihnen die Möglichkeit einer längerfristigen Anstellung zu fairen und kollegialen Bedingungen. Die Praxis verfügt über ein aufgestelltes und eingespieltes Praxisteam, eine moderne Infrastruktur sowie elektronische Krankengeschichte. *Ref.-Nr. 4525*

› KANTON ZÜRICH

AUGENARZTPRAXIS SUCHT UNTERSTÜTZUNG (PENSUM 50–100%)

Zur Ergänzung des Praxisteams suchen wir nach Vereinbarung für eine etablierte, in der Nähe der Stadt Zürich gelegene Augenarztpraxis am linken Zürichseeufer eine/n versierte/n konservativ oder operativ tätigen Facharzt/-ärztin FMH für Ophthalmologie/Ophthalmochirurgie. Die modern eingerichtete Praxis liegt zentral und ist sehr gut erreichbar (ÖV als auch PV). Es erwarten Sie ein routiniertes Praxisteam sowie ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld. Es bietet sich die Möglichkeit einer Anstellung oder als selbständiger Praxispartner tätig zu sein. *Ref.-Nr. 8350*

FACHARZT/FACHÄRZTIN OPHTHALMOLOGIE (20–40%) IM KANTON ZÜRICH GESUCHT

Zur Mitarbeit in einer ophthalmologischen Praxis in einer Stadt im Kanton Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n konservative/n Facharzt/Fachärztin Ophthalmologie. Die Praxis ist mit den öffentlichen sowie den privaten Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Sie liegt sehr zentral, direkt beim Bahnhof. Die Praxis zeichnet sich durch moderne Räumlichkeiten sowie die elektronisch geführte Krankengeschichten aus. Eine angenehme Arbeitsatmosphäre sowie eine faire Entlohnung runden das Angebot ab. *Ref.-Nr. 8190*

PÄDIATRIE

› KANTON BERN

FACHARZT/-ÄRZTIN FÜR PÄDIATRIE IN GRUPPENPRAXIS IM OBERAARGAU (KT. BE) GESUCHT

Für eine grössere Gruppenpraxis mit 2 Standorten im idyllischen Oberaargau (Kanton Bern) suchen wir eine/n Facharzt/-ärztin für Pädiatrie (50–100%) zur Ergänzung des Teams und Ausbau des Angebotes. Die beiden Praxen liegen in zwei grösseren Gemeinden. Beide Gemeinden verfügen über eine gut ausgebaute Infrastruktur, kulturelles Angebot und sind von der Natur umgeben, welche zur Erholung einlädt. Die Gruppenpraxis ist unabhängig von Dritten und wird durch die Ärzte selbst betrieben. Nach anfänglicher Anstellung ist die Option zu späterer Partnerschaft gegeben. *Ref.-Nr. 8090*

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

› KANTON WALLIS**ÄRZTEZENTRUM IM OBERWALLIS SUCHT FACH-
ÄRZTE/ÄRZTINNEN FÜR GRUNDVERSORGUNG
UND KINDERARZT/ÄRZTIN**

In einer seit Jahren etablierten, familiär geführten Arztpraxis für Allgemeine Innere Medizin in einer boomenden Region im deutschsprachigen Teil des Kantons Wallis, mit einem eingespielten Team und angeschlossener Physiotherapie, bietet sich nach dem Umzug in einen modernen Neubau im Rahmen der bestehenden Strukturen die Möglichkeit einer selbständigen ärztlichen Tätigkeit mit Infrastrukturnutzung für zwei Fachärzte/innen für Allgemeine Innere Medizin FMH (oder kurz davor) und eine/n Facharzt/ärztin für Kinder- und Jugendmedizin. In diesem Rahmen muss kein finanzielles Risiko eingegangen werden. Wenn Sie neben Ihrer beruflichen Qualifikation viel Freude und Teamfähigkeit zum Aufbau oder Mitarbeit in einem innovativen, ärztlich und familiär geführten Ärztezentrum mitbringen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Der Neubau wird an zentraler sonniger Lage in der Nähe des Bahnhofs und mit mehreren zur Verfügung stehenden Parkplätzen sowohl mit den öffentlichen wie auch mit den privaten Verkehrsmitteln perfekt erreichbar sein. Falls Sie von dieser einmaligen Gelegenheit in der Sonnenstube der Schweiz profitieren möchten sowie den Charme der Region und der nahe gelegenen Berge schätzen, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8645*

› ZENTRALSCHWEIZ

MULTIKOMPETENZZENTRUM IN DER ZENTRALSCHWEIZ – ÜBERZEUGENDE BEWEGGRÜNDE FÜR EINE PRAXISNEUERÖFFNUNG/STANDORTVERLEGUNG

In der Zentralschweiz bietet sich in einer modernen, zentral gelegenen Immobilie die Möglichkeit einer Praxisneueröffnung oder Standortverlegung für folgende Fachärzte: Kardiologie, Gynäkologie, Endokrinologie, Plastische und Ästhetische Medizin und Urologie. Auch weitere Fachärzte sind willkommen. Das Multikompetenzzentrum wird durch eine medizinische Institution gegründet. Es sind verschiedene Geschäftsmodelle möglich. Der Standort zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur und eine ideale Verkehrsanbindung aus. Falls Sie die Idee einer Praxisneueröffnung oder einer Standortverlegung in ein Multikompetenzzentrum anspricht, würden wir Ihnen das Projekt gerne näher vorstellen. *Ref.-Nr. 8310*

› KANTON AARGAU

IHRE EIGENE PRAXIS IN GEBENSTORF (KANTON AARGAU)

In Gebenstorf, einer aufstrebenden Gemeinde im Kanton Aargau (Bezirk Baden), bietet sich in einem Neubauprojekt die Möglichkeit einer Praxisneueröffnung. Der 4-stöckige, repräsentative Gewerbebau wird seinen Standort an prominenter Lage in der Gemeinde haben. Der Neubau verfügt über ein Parkhaus sowie zahlreiche Parkplätze vor dem Gebäude. Vor dem Gebäude befindet sich eine Bushaltestelle, so dass die Erreichbarkeit mittels ÖV/PV ideal ist. Der Baustart ist im Frühjahr 2017 geplant, der Bezug ab Februar 2018. Falls Sie gerne von dieser einmaligen Ausgangslage (Synergie-Effekte Ärztezentrum; attraktive Lage mit Zentrumsfunktion; geringe Investitionskosten, da der Ausbau falls gewünscht, mitfinanziert wird) profitieren und den Schritt in die Selbstständigkeit umsetzen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8465*

FACHÄRZTE FÜR ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN FÜR MEDIZINISCHES ZENTRUM GESUCHT

Mit dem Bau eines Medizinischen Zentrums auf dem Areal des Alterswohntentrums Gässliacker in der Gemeinde Obersiggenthal soll auch die ärztliche Grundversorgung der Region langfristig sichergestellt werden. Gesucht werden engagierte Hausärztinnen und -ärzte, welche sich die berufliche Zukunft in einem modernen, ärzteeigen und selbständig geführten Zentrum vorstellen können und über unternehmerisches Flair verfügen. Der Praxisstandort befindet sich in einer Gemeinde mit hervorragender Infrastruktur an ausgezeichneter Lage. Die gute Verkehrsanbindung und genügend Parkplätze sichern Ihnen beste Voraussetzungen. Die Gemeinde verkörpert aufgrund der hohen Lebensqualität einen attraktiven Arbeitsort mit überdurchschnittlichem Potential. Falls Sie gerne von dieser einmaligen Ausgangslage (Synergie-Effekte Ärztezentrum) profitieren und den Schritt in die Selbstständigkeit realisieren möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8600*

MODERNER NEUBAU – HERVORRAGENDE VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE PRAXISNEUERÖFFNUNG

In einer medizinisch unterversorgten Region, an einem Standort mit Zentrumsfunktion im Kanton Aargau, bietet sich in einem modernen, zentral gelegenen Neubau die Möglichkeit einer Praxisneueröffnung für folgende Fachärzte: Allgemeine Innere Medizin, Gynäkologie, Orthopädie, Pädiatrie, Dermatologie, Gastroenterologie sowie Kardiologie. Der Neubau mit geplantem Publikumsverkehr wird neuer Anziehungsort und Treffpunkt in der Region sein und verfügt über grosszügige, lichtdurchflutete Räume, welche individuell nach Ihren Wünschen angepasst werden können. Der Standort des gehobenen Gebäudebaus überzeugt durch eine gute Infrastruktur, ideale Verkehrsanbindung, zahlreiche Parkplätze sowie die zentrale Lage. Falls Sie sich mit dem Gedanken einer Praxiseröffnung alleine oder mit Kollegen befassen, würden wir Ihnen das Projekt gerne näher vorstellen. *Ref.-Nr. 8230*

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

PRAXISERÖFFNUNG IN EINEM MODERNEN NEUBAU!

In einer neu entstehenden, mehrstöckigen Zentrumsüberbauung in einer medizinisch unterversorgten, mit grossem Potential ausgestatteten Region im Kanton Aargau besteht für die Selbständigkeit anstrebende Ärztinnen und Ärzte die grosse Chance einer Praxiseröffnung. Folgende Fachrichtungen werden gesucht: Allgemeine Innere Medizin, Gynäkologie, Pädiatrie und ORL. Die modernen und grosszügig bemessenen Räumlichkeiten können nach individuellen Wünschen und Bedürfnissen ausgestaltet werden. Die Finanzierung der Ausbaurkosten kann optional von den Immobilienbetreibern übernommen werden. Einen weiteren Pluspunkt stellen die zahlreichen, zur Überbauung gehörenden und zur Verfügung stehenden Parkplätze dar. Falls die Möglichkeit einer Praxiseröffnung alleine oder auch in Zusammenarbeit mit Kollegen bei Ihnen auf Interesse stösst, stellen wir Ihnen das Projekt gerne detailliert vor. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8475*

ÄRZTE DIVERSE FACHRICHTUNGEN FÜR ÄRZTEZENTRUM IM KANTON AARGAU GESUCHT
Für ein geplantes Ärztezentrum an einer Top-Lage im Kanton Aargau suchen wir Ärzte und Ärztinnen verschiedener Fachrichtungen, welche am Aufbau und Mitarbeit an diesem Projekt interessiert sind. Ziel ist es, durch weitgehend gemeinsame Nutzung der Infrastruktur eine vernünftige Kostenstruktur und einen effizienten Arbeitsablauf zu gewährleisten sowie die ärztliche Versorgung der Region zu verbessern. Dank der Attraktivität der Kleinstadt sowohl als Wohn- als auch Arbeitsort ist ein stetiger Bevölkerungsanstieg in den nächsten Jahren zu erwarten. Der geringe Konkurrenzdruck insbesondere für Allgemeinmediziner, Pädiater, Gynäkologen, Psychiater sowie Kardiologen unterstreicht die Attraktivität dieses Projektes. Der Immobilienstandort befindet sich an schönster und ruhiger Lage, ist einfach zu erreichen und bietet Einkaufsmöglichkeiten vor der Tür. *Ref.-Nr. 7825*

› KANTON BERN

GESUNDHEITZENTRUM IM KANTON BERN

Sie haben Interesse Ihre Praxis in einen Neubau zu verlegen? Oder spielen mit dem Gedanken, mit einem Kollegen eine Praxis zu eröffnen? Dann haben wir ein attraktives Angebot für Sie! Per Frühsommer 2017 werden für ein Gesundheitszentrum in einem hausärztlich unterversorgten Einzugsgebiet Fachärzte/-ärztinnen für Allgemeine Innere Medizin gesucht (Pensum 50–100%). Das Zentrum befindet sich an bevorzugter Lage in einer attraktiven Gemeinde im Verwaltungskreis Seeland des Kantons Bern, verfügt über eine gute Verkehrsanbindung sowie genügend Parkplätze. Die Praxisräumlichkeiten sind sehr grosszügig (450 m²). Die Finanzierung des Ausbaus ist gesichert. Die Praxisräume werden aktuell von der Bauherrschaft modern und funktional ausgebaut. Ziel ist ein ärzteigenes geführtes Gesundheitszentrum. Es besteht jedoch zu Beginn auch die Möglichkeit einer Anstellung. *Ref.-Nr. 8520*

ÄRZTEZENTRUM IN ATTRAKTIVEM UMFELD

In einer traditionsreichen, überregional bekannten Liegenschaft, welche sich in einer attraktiven Gemeinde an der Hauptverkehrsachse zwischen Bern und Solothurn befindet, wird per Frühjahr/Sommer 2017 ein Ärztezentrum eröffnet. Als Ergänzung des Teams werden zusätzlich engagierte Fachärzte/-ärztinnen für Allgemeine Innere Medizin, Pädiatrie, Gynäkologie und Dermatologie gesucht, welche über unternehmerisches Denken verfügen und die Zusammenarbeit mit mehreren Fachkollegen schätzen. Die grosszügige Praxisfläche im Erdgeschoss wird modern ausgebaut und die verkehrsgünstige Lage sowie die zahlreichen Parkplätze bieten eine ideale Erreichbarkeit. *Ref.-Nr. 8375*

› KANTON LUZERN

HAUSARZTZENTRUM KANTON LUZERN

In einer attraktiven und verkehrstechnisch bestens gelegenen Gemeinde im Kanton Luzern bietet sich die Möglichkeit, infolge Pensionierung ein etabliertes Zentrum für Hausarztmedizin zu übernehmen. Die grosszügigen und modernen Räumlichkeiten sind funktional ausgestattet und eignen sich für 2–4 Ärzte. Der/die Nachfolger übernehmen ein Zentrum mit überdurchschnittlich hoher Rendite (gute Kostenstruktur) sowie ein gutdurchmischtes Patientengut in einer hausärztlich unterversorgten stadtnahen Region.

Ref.-Nr. 8670

› KANTON SOLOTHURN

IHRE CHANCE FÜR DIE SELBSTÄNDIGKEIT IM SOLOTHURNER AARE-GÄU

In einer attraktiven, ländlichen Gemeinde zwischen Egerkingen und Roggwil entsteht in einem traditionsreichen, antiken Haus ein Ärztezentrum. Die Region weist im Grundversorgerbereich ein nachgewiesenes hohes Potential auf. Das Projekt ist bestens geeignet für eine autonome Praxisgemeinschaft auch mit Fachärzten anderer Fachrichtungen. Das Ärztezentrum befindet sich an bevorzugter Lage, verfügt über eine gute Verkehrsanbindung sowie genügend Parkplätze. Es bietet sich Ihnen die Gelegenheit für einen sehr attraktiven Arbeitsort mit überdurchschnittlichem unternehmerischem Potential in Voll- wie auch Teilzeit. Falls Sie von dieser einmaligen Ausgangslage profitieren möchten, stellen wir Ihnen dieses Projekt gerne vor.

Ref.-Nr. 8565

MEDIZINISCHES ZENTRUM IN DER STADT SOLOTHURN SUCHT ÄRZTE

Für ein modernes medizinisches Zentrum in der Stadt Solothurn suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung qualifizierte Fachärzte/innen für Pädiatrie, Gynäkologie sowie Allgemeine Innere Medizin (Pensum 50–100%). Verschiedene Modelle der Zusammenarbeit sind möglich. Das Zentrum befindet sich an zentraler Lage und ist mit ÖV/PV optimal erreichbar. Ein Team von qualifizierten Mitarbeitern sorgt für eine umfassende Patienten-Versorgung. Kein Wochenend- und Nachtdienst. Sie bringen mit: Persönliche Integrität, breites Fachwissen, Freude am Beruf sowie unternehmerisches Flair. Falls Sie gerne in modernsten Praxisräumlichkeiten zusammen mit einem motivierten Team tätig sein würden, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Ref.-Nr. 7725

NEUES ÄRZTEZENTRUM IN DER NÄHE DER STADT SOLOTHURN

Für ein geplantes Ärztezentrum in einer attraktiven Gemeinde in der Nähe der Stadt Solothurn (Recherswil), suchen wir engagierte Fachärzte für Allgemeine Innere Medizin mit unternehmerischem Flair (Pensum 50–100%). Da die Gemeinde die medizinische Versorgung der Einwohner in der Region weiterhin gewährleisten will, bietet sie infolge Neubaus eines Ärztezentrums eine langfristige Lösung an. Das Neubauprojekt wird an bevorzugter Lage gebaut und verfügt über genügend Parkplätze sowie eine optimale Verkehrsanbindung. Ein Mitspracherecht bei der individuellen Raumgestaltung ist gegeben (www.recherswil.ch/dorfzentrum). Die bürgerliche Gemeinde verkörpert neben der hohen Lebensqualität einen attraktiven Arbeitsort mit überdurchschnittlichem Potential. Die kollegiale und angenehme Zusammenarbeit mit den Ärzten aus der Region wird sehr geschätzt. Der Notfalldienst wird im naheliegenden Spital geleistet. Falls Sie gerne von dieser

Interessiert?

Melden Sie sich unter www.federer-partners.ch/marktplatz

einmaligen Ausgangslage (Synergie-Effekte Ärztezentrum, Selbstdispensation, gute Vernetzung, Zusammenarbeit mit Kollegen) profitieren und den Schritt in die Selbständigkeit umsetzen wollen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 5725*

› KANTON WALLIS

MÖGLICHKEIT DER PRAXISNEUERÖFFNUNG FÜR DIVERSE FACHÄRZTE IN EINEM MODERNEN NEUBAU IM OBERWALLIS

In einem modernen, zentral gelegenen Neubau in einer boomenden Region im deutschsprachigen Teil des Kantons Wallis bietet sich die Möglichkeit der selbständigen ärztlichen Tätigkeit in eigener Infrastruktur mit Mietvertrag. Im Haus werden Ärztinnen und Ärzte folgender Fachrichtungen gesucht: Gastroenterologie, Dermatologie/Allergologie, Endokrinologie/Diabetologie oder Kardiologie sowie auch Zahnärzte. Auch Ärztinnen und Ärzte anderer Fachrichtungen sind denkbar. Neben Ihren fachlichen Qualifikationen bringen Sie mit: Freude und Teamfähigkeit zur Zusammenarbeit und zum Aufbau eines modernen Ärztezentrums. Der Neubau wird dank seiner zentralen Lage in Bahnhofsnähe und mehreren zur Verfügung stehenden Parkplätzen sowohl mit den öffentlichen wie auch mit den privaten Verkehrsmitteln perfekt erreichbar sein. Ausserdem profitieren Sie von den Synergieeffekten (Labor und Röntgen) mit einer sich im selben Gebäude befindenden, etablierten, grossen und familiär geführten Praxis für Allgemeine Innere Medizin. Falls Sie von dieser tollen Gelegenheit in der Sonnenstube der Schweiz profitieren möchten sowie den Charme der Region und der nahegelegenen Berge schätzen, würden wir Ihnen das Projekt gerne näher vorstellen. «Wier fröie isch» auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 8650*

› KANTON ZÜRICH

ZENTRUM MIT OP 1 SUCHT OPERATIV TÄTIGE FACHÄRZTE

Profitieren Sie von der modernen Infrastruktur des 2015 neu eröffneten Ärztezentrums an bester Lage in der Stadt Zürich. Es bietet sich die Möglichkeit sich in die grosszügigen und exklusiv gestalteten Räumlichkeiten einzumieten. Ein motiviertes Team steht im personellen Bereich zu Verfügung. Im Parterre befinden sich die OP Räumlichkeiten, im 1. OG der Empfang, mehrere Behandlungsräume, die Küche sowie eine schöne Terrasse und im 2. OG hat sich ein Zahnarzt und ein Dentalhygieniker eingemietet. Patientenparkplätze stehen vor dem Haus kostenlos zur Verfügung. *Ref.-Nr. 8095*

PRAXIS MIT OP 1 IM KANTON ZÜRICH ZU ÜBERGEBEN

Für eine etablierte, chirurgisch ausgerichtete Praxis vor den Toren der Stadt Zürich suchen wir eine/n Nachfolger/in. Die Praxis verfügt über grosszügige, moderne Räumlichkeiten inkl. OP 1. Der zertifizierte Operationsaal Kategorie 1 (OP 1) eignet sich für ambulante Eingriffe verschiedenster chirurgischer Facharzttrichtungen. *Ref.-Nr. 7290*

SPEZIALARZT FÜR PNEUMOLOGIE/INTERVENTIONELLE PNEUMOLOGIE GESUCHT

Eine Akut-Klinik im Kanton Zürich bietet einem engagierten Facharzt für Pneumologie/interventionelle Pneumologie die Möglichkeit einer attraktiven Zusammenarbeit. Wir wenden uns an Persönlichkeiten, die über grosse Erfahrung in der Pneumologie/interventionellen Pneumologie verfügen und das zu erwartende zukünftige Renommee als selbständiger Unternehmer in eigener Praxis mitgestalten möchten. *Ref.-Nr. 8605*

**MEDIZINISCHES ZENTRUM IN DER STADT
ZÜRICH SUCHT PÄDIATER/IN**

Für ein modernes medizinisches Zentrum in der Stadt Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung qualifizierte Fachärzte/innen für Pädiatrie (Pensum frei wählbar 20–100%). Verschiedene Modelle der Zusammenarbeit sind möglich. Das Zentrum befindet sich an bester Lage und ist mit ÖV/PV optimal erreichbar. Ein Team von qualifizierten Mitarbeitern sorgt für eine umfassende Patienten-Versorgung. Kein Wochenend- und Nachtdienst. Sie bringen mit: Persönliche Integrität, breites Fachwissen (idealerweise mit Fähigkeitsausweis Hüftsonographie), Freude am Beruf, unternehmerisches Flair sowie gute Englischkenntnisse. Falls Sie gerne in modernsten Praxisräumlichkeiten zusammen mit einem motivierten Team tätig sein würden, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. *Ref.-Nr. 7695*

ASP:

Wir betreuen Ihre IT – 365 Tage im Jahr

Wir sorgen für aktuelle Hard- und Software und übernehmen die gesamte Systemadministration (z.B. Datensicherung, Patches, Updates, Benutzerbetreuung). Damit entlasten wir die Arztpraxis.

Mehr Infos finden Sie unter:

vitodata.ch/infrastruktur-und-cloud/asp-it-mieten

Übrigens: Kennen Sie unseren
Blog vitodataplus.ch?
Nützliche Infos, kurz und bündig!

Hauptsitz

Deisrütistrasse 10
8472 Oberohringen
T 052 320 55 55
empfang@vitodata.ch

Filiale Nord

Deisrütistrasse 10
8472 Oberohringen
T 052 320 55 11
nord@vitodata.ch

Filiale Ost

Deisrütistrasse 10
8472 Oberohringen
T 052 320 55 44
ost@vitodata.ch

Filiale West

Salomegasse 17
2503 Biel/Bienne
T 052 320 55 22
west@vitodata.ch

Filiale Zentral

Artherstrasse 60
6405 Immensee
T 052 320 55 33
zentral@vitodata.ch

GÄSSLIACKER – REAGIERT AUF DEN HAUSÄRZTEMANGEL

Esther Egger (Präsidentin Stiftungsrat Gässliacker)

Wie in vielen Regionen in der Schweiz wird der Hausarztmangel auch in der Gemeinde Obersiggenthal im Kanton Aargau langsam spürbar. Das Alterswohncentrum Gässliacker nimmt die medizinische Versorgung seiner Bewohnerinnen und Bewohner nun selbst in die Hand und bietet jungen Ärztinnen und Ärzten die Möglichkeit, an einem Standort mit grossem Potential ein eigenes Unternehmen aufzubauen.

Als erfolgreiches Alterswohncentrum mit 81 Pflegeplätzen und 42 Wohnungen mit betreutem Wohnen verfügt das Gässliacker über eine sehr gute Auslastung. Ausruhen auf den Lorbeeren wäre jedoch falsch. Immer das Leitmotiv «Leben und wohlfühlen» vor Augen, strebt das Alterswohncentrum Gässliacker nach höchster Qualität für sei-

ne Bewohner, Mitarbeiter und Besucher, in allen Belangen. So wurde vor kurzem ein Tagesheim eröffnet und das Projekt «Medizinisches Zentrum» für die Gemeinde Obersiggenthal und deren Ortsteile Nussbaumen, Rieden, Kirchdorf und Hertenstein sowie die Umgebung Siggenberg ins Leben gerufen.

Aufgrund der immer stärker zu spürenden Auswirkungen des Hausärztemangels, ist ein solches Medizinisches Zentrum nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterswohncentrums und dessen Pflegeteam von grossem Nutzen, sondern für die gesamte Bevölkerung der Region.

Ziel ist es, möglichst zeitnah in einer Übergangslösung eine Praxis in einem Ärztehaus zu eröffnen. Ärztinnen und Ärzte «der ersten Stunde» profitieren so von der attraktiven



Möglichkeit, sich bei der Planung des Neubaus für ein Medizinisches Zentrum einbringen zu können, damit die Gemeinschaftspraxis nach ihren Wünschen und Bedürfnissen entstehen kann.

Einem Ärzteteam aus mehreren Grundversorgern und ausgewählten Spezialisten bietet das Alterswohncentrum Gässliacker somit ein Umfeld mit hohem Potential für eine erfolgreiche, selbstständige Praxisführung.

Suchen Sie nach einer neuen Herausforderung? Wir suchen gut qualifizierte Ärztinnen und Ärzte, welche sich mit viel Begeisterung in einer Gemeinschaftspraxis engagieren möchten. Bei Interesse stellen wir Ihnen die Details des Projekts gerne näher vor und unterstützen Sie auf Ihrem Weg zur Unternehmerin oder zum Unternehmer.

Alterswohncentrum Gässliacker
Herr Beat Füglistaler
Gässliackerstrasse 18
5415 Nussbaumen
www.awz-gaessliacker.ch



KONKURRENZVERBOTE IN DER ARZTPRAXIS

RA lic. iur. Pio R. Ruoss (RUOSS VÖGELE)

Es stellt sich immer wieder die Frage, ob Konkurrenzverbote in der Arztpraxis zulässig sind, dies meist im Zusammenhang mit unterschiedlichen Sachverhalten und Rechtsgrundlagen. Im Rahmen dieses Artikels sollen wichtige Grundsätze, häufige Konstellationen sowie wesentliche Voraussetzungen gültiger Konkurrenzverbote kurz beleuchtet werden.

A. Wichtiger Grundsatz: Schutz des wirtschaftlichen Fortkommens bzw. der wirtschaftlichen Existenz

Insbesondere im Arbeitsrecht, aber auch in den weiteren, nachfolgend kurz skizzierten Anwendungsbereichen gilt der Grundsatz, dass das wirtschaftliche Fortkommen der mit dem Konkurrenzverbot belasteten Partei nicht übermässig erschwert werden darf. Im Rahmen der richterlichen Überprüfung steht daher – neben rein formalen Aspekten – die Abwägung der Interessen der beteiligten Parteien im Vordergrund.

Konkurrenzverbote sind nach Ort, Zeit und Gegenstand angemessen zu begrenzen, d.h. die Wirkung des Konkurrenzverbotes ist mit den rechtlich relevanten Interessen des Berechtigten, insbesondere mit dem realistischen Schädigungspotenzial, in Übereinstimmung zu bringen. So ist z.B. ein durch den Kundenschutz motiviertes Konkurrenzverbot, das den geografischen Bereich der intensiven Geschäftsbeziehungen des Geschäftsherrn überschreitet (z.B. Praxis in der Stadt Zürich, jedoch KV für den ganzen Kanton), u.U. übermässig und kann richterlich eingeschränkt werden.

B. Häufigste Anwendungsbereiche und Konstellationen in der Arztpraxis

Im Umfeld von Arztpraxen sind Konkurrenzverbote vor allem in folgenden Anwendungsbereichen häufig anzutreffen:

- Arbeitsrecht (Arbeitsverträge von Ärzten und MPAs)
- Gesellschaftsrecht (z.B. als einfache Gesellschaft organisierte Gemeinschaftspraxis)
- Kaufrecht (Kauf/Verkauf von Arztpraxen)

1. Arbeitsrecht

Während der Dauer des Arbeitsverhältnisses ist den Arbeitnehmern aufgrund von Art. 321a Abs. 3 OR (Treuepflicht) die Konkurrenzierung des Arbeitgebers ohne dessen Zustimmung untersagt. Dieser Schutz des Arbeitgebers endet mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Relativ häufig anzutreffen sind daher nachvertragliche Konkurrenzverbote angestellter Ärzte. Im Arbeitsrecht sind jedoch Konkurrenzverbote für Angehörige der freien Berufe (Ärzte, Anwälte, Architekten etc.) gemäss einschlägiger Lehre und Rechtsprechung in den meisten Konstellationen ungültig: Der Schutz der besonderen Vertragsbeziehung zwischen Arzt und Patient, der erfahrungsgemäss ein besonderes Vertrauensverhältnis aufgrund der persönlichen Fähigkeiten des Arztes zugrunde liegt, untersagt i.d.R. die Einschränkung der Tätigkeit des Arztes durch Konkurrenzverbote. Angesichts dieses Schutzes der freien Berufe sind arbeitsvertragliche Konkurrenzverbote für Ärzte meist nicht gerichtlich durchsetzbar.

Kaum von praktischer Bedeutung sind nachvertragliche Konkurrenzverbote für MPAs: Angesichts der auf den besonderen Fähigkeiten des Arztes beruhenden und oft langjährigen Vertrauensbeziehung zwischen Arzt und Patient, liegt beim Stellenwechsel einer MPA i.d.R. keine Gefährdung der Interessen des Arztes als Arbeitgeber vor, die ein Konkurrenzverbot rechtfertigen könnte. Die MPAs unterstehen überdies von Gesetzes wegen einer nachvertraglichen Geheimhaltungspflicht (Art. 321a Abs. 4 OR), die ihnen die Weitergabe von kundensensitiven Informationen an den neuen Arbeitgeber grundsätzlich untersagt.

2. Gesellschaftsrecht

Zahlreiche Gemeinschaftspraxen sind in der Rechtsform der einfachen Gesellschaft i.S. von Art. 530 ff. OR organisiert. Das Gesellschaftsrecht stellt daher einen wichtigen Anwendungsbereich des Konkurrenzverbotes in der Arztpraxis dar.

Während der Dauer der einfachen Gesellschaft verbietet Art. 536 OR den Gesellschaftern das Betreiben von zweckwidrigen bzw. zweckschädigenden Geschäften und damit die Konkurrenzierung der Gesellschaft. Art. 536 OR ist allerdings nicht zwingend und kann durch Vertrag eingeschränkt werden.

Der Anwendungsbereich von Art. 536 OR endet grundsätzlich mit der Beendigung des Gesellschaftsverhältnisses. Ausnahmsweise kann Art. 536 OR aber nachwirken (insbes. wenn das nachvertragliche Unterlassen einer konkurrenzierenden Tätigkeit als stillschweigend vereinbart gelten muss, z.B. weil es in eine Abfindungssumme einkalkuliert wurde oder weil der ausscheidende Gesellschafter für eine gewisse Dauer am Gewinn der Gesellschaft beteiligt bleibt).

Nachvertragliche Konkurrenzverbote sind vor allem in Gesellschaftsverträgen sinnvoll,

die das Ausscheiden von Gesellschaftern kombiniert mit einer Vergütung von Goodwill-Komponenten vorsehen. Sie sollen das vom ausscheidenden Gesellschafter – gegen Vergütung – zurück gelassene Patientengut schützen.

Nicht vollends geklärt ist die Frage, ob der früher erwähnte Schutz der freien Berufe auch nachvertraglichen Konkurrenzverboten in Gesellschaftsverträgen entgegensteht. In einem Entscheid aus dem Jahr 2011 (BGE 4A_340/2011, E. 4.4.3 f.) hat sich das Bundesgericht im Zusammenhang mit dem Ausscheiden eines Steuerberaters aus einer Gesellschaft zwar gegen die generelle Unzulässigkeit von Konkurrenzverboten für Steuerberater und für die Gültigkeit der im konkreten Fall zu beurteilende Einschränkung ausgesprochen. Allerdings handelte es sich bei dem zu beurteilenden Verbot nicht um ein Konkurrenzverbot, sondern um ein Abwerbeverbot.

Bei der Aufnahme von Konkurrenzverboten in Gesellschaftsverträge sollte daher ein besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, dass diese in zeitlicher, örtlicher und sachlicher Hinsicht «nicht über die Grenzen des Erträglichen» i.S. der bundesgerichtlichen Rechtsprechung hinausgehen.

3. Kaufvertragsrecht

Ein besonderes Bedürfnis für Konkurrenzverbote besteht im Rahmen von Kaufverträgen über Arztpraxen. Die Abgeltung von Goodwill stellt i.d.R. eine wesentliche Kaufpreiskomponente dar. Mit dem Konkurrenzverbot im Kaufvertrag will sich der Käufer gegenüber dem Verkäufer absichern, da die Möglichkeit, einen bestehenden Patientstamm weiter zu betreuen («Hoffnung auf Patiententreue»), eines der Hauptargumente für die Übernahme einer bestehenden Arztpraxis ist.

Auch hier gilt es, die Wirkungsbereiche des Konkurrenzverbotes angemessen zu begrenzen. Dies gilt ganz besonders für den geografischen Wirkungsbereich: Bei Grundversorgern ist dieser i.d.R. auf den entsprechenden Notfallkreis zu begrenzen. Bei spezialisierten Arztpraxen sowie bei ländlichen Verhältnissen kann ein auf das grössere Einzugsgebiet der Praxis ausgedehntes Konkurrenzverbot gerechtfertigt sein.

Auch zeitlich sind solche Konkurrenzverbote angemessen zu begrenzen.

Meist findet sich in Praxis-Kaufverträgen sodann eine Bestimmung, die die Ausübung zeitlich beschränkter Stellvertretungen des Verkäufers in Konkurrenz-Praxen zulässt, da solche Stellvertretungen i.d.R. keine Gefahr für das Patientengut des Käufers darstellen.

C. Exkurs

1. Konventionalstrafe als Mittel zur Sicherung von Konkurrenzverboten

Die Vereinbarung einer Konventionalstrafe ist ein taugliches Mittel, die Durchsetzung gültiger Konkurrenzverbote zu erleichtern. Die Konventionalstrafe darf aber nicht überhöht sein, d.h. sie muss den wirtschaftlichen Interessen und Möglichkeiten der Parteien angepasst sein, ansonsten sie der gerichtlichen Herabsetzung unterliegt.

2. Freie Arztwahl und Konkurrenzverbote

Der Grundsatz der freien Arztwahl hindert die Vereinbarung gültiger Konkurrenzverbote grundsätzlich nicht. Der Behandlungsvertrag zwischen Arzt und Patient untersteht dem Auftragsrecht und es besteht kein Vertragszwang zwischen Arzt und Patient. Soweit also der Schutz der freien Berufe einem Konkurrenzverbot nicht entgegensteht, kann sich ein Arzt auch verpflichten, für eine

gewisse Zeit an einem gewissen Ort nicht tätig zu sein bzw. gewisse Patienten nicht anzunehmen.

Achtung: Die ärztliche Beistandspflicht (insbesondere in Notfällen) geht aber auch einem an sich gültigen Konkurrenzverbot vor.

D. Summary

- Konkurrenzverbote in Arbeitsverträgen von Ärzten und MPAs sind selten gerichtlich durchsetzbar. Entsprechende Abreden haben i.d.R. aber Einschüchterungsfunktion und können dazu beitragen, nachvertragliche Konflikte zu vermeiden.
- Konkurrenzverbote in Gesellschaftsverträgen sowie in Kaufverträgen über Arztpraxen sind in gewissen Konstellationen zulässig und sinnvoll.
- Die Ausgestaltung, Beurteilung und Durchsetzung von Konkurrenzverboten im Umfeld von Arztpraxen bedarf i.d.R. fachlicher Unterstützung. Die Umstände des Einzelfalles sind entscheidend.



RA lic. iur. Pio R. Ruoss

Rechtsanwalt, Partner bei
RUOSS VÖGELE

Herr Ruoss hat sich u.a. auf die folgenden Tätigkeitsgebiete spezialisiert:

- Nachlass- und Nachfolgeplanung, Nachlassabwicklung
- Haftung für Vermögensschäden, Verantwortlichkeit
- Kommerzielles Vertragswesen
- Human Resources
- Immobilienwesen
- Verfahren vor Gerichten, Schiedsgerichten und Behörden

RUOSS VÖGELE

Kreuzstrasse 54

8008 Zürich

044 250 43 03

pio.ruoss@ruossvoegele.ch

www.ruossvoegele.ch

HORRORVISION GLOBALBUDGET! ZWANG ZUR STEUERUNG VON KOSTEN UND LEISTUNGEN

Prof. Dr. med. Marcus M. Maassen (PULSUS)

Der Beschluss zur Ergreifung zweier Kommissionsinitiativen zum Krankenversicherungsgesetz (KVG) durch die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats, welche unter anderem den Zwang zur Steuerung von Kosten und Leistungen zur Konsequenz haben, muss die Ärzteschaft aufhorchen lassen. Bei Annahme der Initiativen würde dies weitreichende Folgen für den Beruf des Arztes und vor allem für die Versorgungssicherheit der Patienten haben. Prof. Dr. med. Marcus M. Maassen, Präsident der Vereinigung PULSUS, warnt vor den unabsehbaren Risiken eines Globalbudgets und eines ökonomischen Zwangs.

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats hat den Beschluss gefasst, zwei Kommissionsinitiativen zum Krankenversicherungsgesetz (KVG) zu ergreifen.

- Erstens soll in der obligatorischen Krankenversicherung eine schweizweite Organisation zur Entwicklung der Tarifstrukturen entwickelt werden.
- Zweitens soll der Bundesrat Grundsätze aufstellen zu Tarifverträgen, in denen Ärzten, Therapeuten und Versicherern ein Zwang auferlegt wird, in den Tarifverträgen Elemente zur Steuerung von Kosten und Leistungen einzuplanen.
- Des Weiteren will der Bundesrat mit TARMED Tarifkürzungen ab Januar 2018 jährlich 700 Millionen Franken bei Arztleistungen einsparen.

Werden diese Massnahmen Konsequenzen für das Gesundheitssystem der Schweiz in der Zukunft haben? Wird sich dies auf die Versorgungssicherheit der Patienten auswirken? Und werden diese Beschlüsse Auswirkungen auf die Behandlungsqualität der medizinischen Versorgung haben?

Eindeutig ja, denn mit diesen Beschlüssen wird die Tarifautonomie zu weiten Teilen ausser Kraft gesetzt und es wird im ambulanten Sektor eine staatsmedizinische Monopol-Organisation geschaffen. Dies verhindert die vom Krankenversicherungsgesetz (KVG) angestrebte vertragliche wettbewerbliche Gestaltungsvielfalt. Die Auswirkungen der zweiten Initiative gehen sogar noch weiter: Im Resultat wird ein verdecktes Globalbudget geschaffen.

Was sind die Konsequenzen, wenn ein Globalbudget eingeführt wird?

Der Blick nach Deutschland, einem Land, in welchem seit vielen Jahren medizinische Leistungen im ambulanten und stationären Bereich einem Globalbudget unterliegen, zeigt uns, dass wir vor einem historischen Umbruch des Schweizerischen Gesundheitssystems stehen.

1. Partielle Schliessung von Arztpraxen, Rationierung medizinischer Leistungen und lange Wartezeiten

Ein Globalbudget geht immer mit Leistungskürzungen und Rationierungen einher. Wenn

der Arzt nicht mehr für seine medizinische Leistung kostendeckend bezahlt wird, kann er nach Überschreiten der Budgetgrenze keine Leistungen mehr erbringen und wird gezwungen, vorübergehend seine Praxis zu schliessen. Wird eine Praxis geschlossen, hat dies naturgemäss Wartezeiten zur Folge. So wartet der Patient auf einen Termin bei einem Facharzt für Dermatologie im deutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern bis zu 9 Monate.

2. Indirekte Abschaffung der freien Arztwahl

Nun kann argumentiert werden, dass der Staat Vorkehrungen treffen werde, damit die Patienten eine zeitnahe Behandlung erhalten werden. Diese hören sich vielsprechend an. Auch hier zeigt das Praxisbeispiel in Deutschland, wo eine zuständige Patienten-Verteilungsstelle eingerichtet wurde, mit dem Ziel, dass jeder Patient innerhalb von 4 Wochen einen Termin zur gewünschten Behandlung erhalten sollte, dass dies in der Realität nicht funktioniert. Als Nebeneffekt verliert zudem der Patient das Recht auf eine freie Arztwahl. Dies hätte die indirekte Abschaffung der freien Arztwahl in einem System mit Globalbudget zur Folge.

3. Personalentlassungen in den Arztpraxen

Ohne sachgerechte Vergütung muss der Arzt weitere Sparmassnahmen ergreifen. Und hier ist insbesondere die Lohn-Hoch Preissinsel Schweiz betroffen. Die höchsten Kosten in einer Arztpraxis sind die Personalkosten. Massive Personalentlassungen werden die Folge sein.

4. Qualitative Verschlechterung der medizinischen Versorgung

Der erkrankte Mensch wird sich naturgemäss – wenn er keine Möglichkeit hat, ambulant behandelt zu werden – bei einem Notfall-

Ambulatorium eines Spitals, also in einer der stationären Behandlung vorgeschalteten Selektionsstelle, vorstellen. Die Notfallambulatorien, deren eigentlicher Behandlungsauftrag ist, Patienten in Not zu behandeln, werden überrannt werden mit medizinischen Fragestellungen, die eigentlich nicht zur Kernaufgabe des Notdienstes gehören. Für den Patienten bedeutet dies, dass im Rahmen einer Notfallbehandlung nicht die notwendige Zuwendung zum Patienten, Zeit und Empathie möglich ist. Der Patient wird somit langfristig eine qualitative Verschlechterung spüren.

5. Verlagerung medizinischer Leistungen von der Arztpraxis ins Spital

Als weitere Folge wird der Arzt die nicht-betriebswirtschaftlich verantwortbaren Leistungen nicht mehr selber durchführen, sondern die Patienten ins Spital überweisen. Der stationäre Sektor wird überflutet werden mit Operationen, die eigentlich heimatnah hätten durchgeführt werden können. Gerade ältere Patienten oder polymorbide Patienten können dann nicht mehr ambulant behandelt werden, sondern müssen stationär betreut werden, weil die Anreise zum Spital zu weit ist, um eine Behandlungssicherheit und Nachkontrolle zu gewährleisten. Sicher steht fest: Die Behandlungskosten für den stationären Aufenthalt werden teurer sein, als die Kosten für die ambulante Behandlung. Im Spital wird die Kapazitätsgrenze für Operationen erreicht werden. Auch hier können wir vor den Folgen des Globalbudgets nur warnen und den Blick auf das deutsche Bundesland Baden-Württemberg richten. Leider wird die Kapazitätsauslastung in den dortigen Kliniken so überschritten, dass Melanom-Nachresektionen erst nach einer Wartezeit von einem Monat durchgeführt werden können. Ist das eine Verbesserung der Qualität, die wir in der

Schweiz wollen? Diese Risikoabschätzung fehlt völlig in der politischen Diskussion und vor diesen Risiken müssen wir unsere Patienten warnen.

6. Ökonomisierung der Medizin

Wird ein Globalbudget eingeführt, gehen die Wirkungen jedoch weit über die zu erwartende Verschlechterung der Behandlungsqualität bei den Patienten hinaus. Es wird zu einer Transformation des Selbstverständnisses der ärztlichen Tätigkeit im klassischen Sinne kommen. Ein Globalbudget wird im stationären Sektor zu einer zunehmenden Ökonomisierung der Medizin führen. Die ärztliche Tätigkeit wird dem Diktat der Ökonomie untergeordnet werden. Die Entscheidungsbefugnis und Gestaltungskompetenz der Ärzte, einschliesslich der Chefärzte, werden verlagert werden zu den kaufmännischen Direktoren. Dies wird alle Spitäler ausnahmslos betreffen. Bei den Universitätsspitalern wird sich die Gestaltungskompetenz weg vom ärztlichen Direktor und hin zu den Ökonomen verschieben. Ausgenommen davon bleibt das Risiko für die medizinische Behandlung. Dieses wird auch in der Zukunft alleinig beim Arzt verbleiben.

7. Nachwuchsproblematik: Attraktivität des Arztberufes wird sinken

Ein Globalbudget wird naturgemäss auch Einfluss haben auf die Vergütung medizinischer Leistungen und auf die Arbeitsbedingungen von Ärzten. Beides sind jedoch Schlüsselfaktoren für die Generierung des medizinischen Nachwuchses. Werden Allgemeinärzte gefragt, unter welchen Bedingungen sie in Deutschland gearbeitet haben, hört man beispielsweise, dass im Rahmen des Globalbudgets die Vergütung von Hausbesuchen derart unrentabel war, dass die Kosten für die Mobilität des Arztes nicht durch die ärztlichen Leistungen gedeckt werden konnten.

Wenn Hausbesuche nicht mehr wirtschaftlich durchgeführt werden können, wird der Arzt zum intellektuellen Subventionierer des Sozialsystems. Die Arbeit als Arzt wird für zukünftige Mediziner-Generationen unattraktiver. Der ohnehin jetzt schon knappe medizinische Nachwuchs wird die Versorgungssicherheit zunehmend gefährden. Somit wird sich ein Globalbudget langfristig auch auf den medizinischen Nachwuchs auswirken. Ein Globalbudget wird damit langfristig zu einem massiven Eingriff in die Versorgungssicherheit.

8. Versorgungssicherheit in Gefahr: Attraktivität der Schweiz für ausländische Ärzte sinkt

Zur Sicherung der medizinischen Versorgung im ambulanten und stationären Sektor greift die Schweiz auf ausländische Ärzte zurück. Es ist kein Geheimnis, dass die Schweiz zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung auf ausländische Ärzte angewiesen ist. Basierend auf den Daten der FMH-Ärzttestatistik stammen 11 900 (32,9 Prozent) der berufstätigen Ärzte in der Schweiz aus dem Ausland (bzw. sind Inhaber eines ausländischen Arzt-diploms). Im Vergleich zum Vorjahreswert ist der Anteil erneut um 1,4 Prozent von 31,5 auf 32,9 Prozent angestiegen. Die Schweiz ist somit auf die ausländischen Ärzte zur Sicherstellung des Versorgungsauftrags angewiesen. Der Grossteil der ausländischen Ärzte kommt aus Deutschland (18,7 Prozent). Ein Globalbudget wird aber die deutschen Ärzte abschrecken, in der Schweiz zu arbeiten. Nachdem sich die Rahmenbedingungen in Deutschland in den letzten drei Jahren erheblich gebessert haben, werden gut ausgebildete Ärzte naturgemäss nicht mehr in der Schweiz tätig sein wollen. Die Rekrutierung von Ärzten aus dem Ausland wird folglich nicht mehr unkompliziert zu bewerkstelligen sein. Der Schlüssel für die Zukunft wird sein,

kompetentes medizinisches Personal für die Zukunft zu finden. Ein Globalbudget wird die Knappheit an gutem medizinischem Personal verstärken und die Versorgungssicherheit auf dem Land weiter schwächen. Ein Globalbudget wird unwiderruflich ein massiver Eingriff in die Versorgungssicherheit sein.

Ärzte in der Verantwortung

Wir als Ärzte stehen mit in der Verantwortung unsere Patienten über die Folgen und Risiken eines Globalbudgets zu informieren. In der Schweizerischen Ärztezeitung 2017/98 S. 454 steht ein weiser Satz: «Ein soziales Gesundheitswesen kann den Gesetzen des freien Marktes nicht gehorchen».

Daher warnen wir von der Vereinigung PULSUS vehement vor den unabsehbaren Risiken eines Globalbudgets und eines ökonomischen Zwangs. Wir setzen uns dafür ein, dass hier in der Schweiz kein ökonomisch-diktirtes, sondern ein sozial verantwortbares Gesundheitssystem bestehen bleibt. Wir wollen nicht, dass ein schädliches Globalbudget zu Sparmassnahmen führt, die auf dem Rücken der Patienten ausgetragen werden. Die Leidtragenden sind die Patienten. Die Risiken eines Globalbudgets werden für unsere Patienten weitreichende Folgen haben, die am eigenen Leibe spürbar sein werden! Dieses darf so nicht hingenommen werden!



Prof. Dr. med. Marcus M. Maassen

Präsident der Vereinigung PULSUS, Facharzt FMH für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, spezielle Hals- und Gesichtschirurgie

Der Verein PULSUS ist eine standespolitische, geografisch und parteipolitisch unabhängige Vereinigung von Praktikern aus dem Gesundheitswesen sowie auch interessierter Nicht-Mediziner.

PULSUS setzt sich seit dem Jahr 1993 für den Erhalt und die Förderung einer freien, sozial verantwortbaren Medizin in der Schweiz ein und kämpft gegen planwirtschaftliche Regulierungen im Gesundheitswesen sowie eine bürokratische Staatsmedizin.

www.pulsus.ch



Wir bringen alle zusammen.

Mit dem MediData-Netz ermöglichen wir einen effizienten Informationsaustausch und optimale Prozesse im Gesundheitswesen. Lernen Sie Ihre Vorteile kennen. Wir zeigen sie Ihnen gerne auf www.medidata.ch oder in einem Beratungsgespräch. Melden Sie sich ganz bequem und unverbindlich via www.medidata.ch/callback.

Erfahren Sie mehr auf www.medidata.ch

MediData
Für eine gesunde Entwicklung.

ÄRZTE PROFITIEREN VON GENERIKA

Susanna Steimer

Generika sind in der Schweiz im Schnitt rund 30% günstiger als Originalpräparate und entlasten das Gesundheitswesen jährlich direkt und indirekt durch den verstärkten Wettbewerb um über eine Milliarde Franken. Der Branchenverband Intergenerika schätzt, dass weitere Einsparungen von 170 Millionen Franken pro Jahr möglich wären, wenn Ärzte und Apotheker konsequent Generika verschreiben und abgeben würden. Doch die günstigen Nachfolgemedikamente wirken sich nicht nur positiv auf die Gesundheitskosten aus, sie bieten auch Ärztinnen und Ärzten Vorteile.

Besonders interessant für Hausarztpraxen sind die äusserst breiten Sortimente der grossen Generika-Anbieter in der Schweiz, die alle häufig auftretenden Indikationen abdecken. Für Ärztinnen und Ärzte bedeutet dies, dass sie sich nicht mehr mit den Sortimenten unzähliger Hersteller vertraut machen müssen, sondern sehr viele Präparate aus einer Hand beziehen können. Das spart Zeit beim Einkauf. Dank der Zusammenarbeit mit grossen Generika-Anbietern können selbstdispensierende Ärztinnen und Ärzte ihr Sorti-

ment schlank halten. Sie binden so weniger Kapital, weil sie Generika viel günstiger einkaufen können als Originale.

Generika von Anfang an

In der Schweiz sind Generika-Anbieter verpflichtet, alle Dosierungen und Packungsgrößen eines Originalpräparates im Sortiment zu führen. Generika enthalten dieselben Wirkstoffe wie Originale und entsprechen denselben Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Abgesehen von wenigen Ausnahmen (z.B. Epilepsie) ist ein Wechsel auf Generika problemlos möglich. Um das Gesundheitssystem jedoch maximal zu entlasten, stellt man Patientinnen und Patienten am besten bereits bei Therapiebeginn auf Generika ein. Heute wird nur jedes zweite Original, das auch als Generikum erhältlich ist, ersetzt.

Produktvorteile und gute Serviceleistungen

Generika sind längst nicht einfach nur günstigere Kopien von Originalpräparaten. Diverse Präparate weisen Vorteile gegenüber den entsprechenden Originalen auf. Dazu zählen zum Beispiel ein angenehmerer Geschmack einer Tablette oder die Tatsache, dass diese leichter zu schlucken oder teilbar ist. Diese Aspekte fördern die Compliance und den Behandlungserfolg. Die grossen Generika-Anbieter in der Schweiz bieten nicht nur qualitativ hochwertige Produkte, sondern auch attraktive Serviceleistungen an. Dazu gehören zum Beispiel die Bereitstellung von zahlreichen Ratgebern über verschiedene Erkrankungen, die die Therapie der Patienten unterstützen können, und die Investition in die Fortbildung von Fachpersonen.



DAS AQUARIUM IN DER ARZTPRAXIS DER BESONDERE WOHLFÜHLFAKTOR

Das Aquarium in der Arztpraxis erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, da die beruhigende Wirkung mittlerweile mittels Studien belegt wurde und die Optik der Praxis aufgewertet wird. Allerdings zögern viele Ärzte noch immer bei der Umsetzung, da sie Bedenken haben, was den Pflegeaufwand, den Unterhalt und nicht zuletzt die Hygiene anbelangt. Diese Punkte stellen mittlerweile jedoch kein Problem mehr dar, da sich die Technik im Laufe der Jahre um einiges verbessert hat und es auch Rundum-Service-Angebote gibt.

Gerade im medizinischen Bereich können Verunsicherungen und Ängste seitens des Patienten die Arbeit des Arztes erschweren oder dem Arztbesuch sogar im Wege stehen. Um solche Ängste abzubauen und dem Patienten ein Gefühl der Geborgenheit zu vermitteln, ist die Schaffung einer Wohl-

fühlatmosphäre durch eine einladende und patientenorientierte Praxisgestaltung ein wichtiger Bestandteil der modernen ärztlichen Dienstleistung.

Eine sehr wirkungsvolle und besondere Möglichkeit die Arztpraxis aufzuwerten und eine positive, beruhigende Atmosphäre zu schaffen, ist das Aquarium.

Die Anschaffung eines Aquariums bedeutet jedoch auch die Verantwortung für ein Ökosystem und die darin lebenden Tiere zu übernehmen. Daher sollte sich jeder Praxisbesitzer, welcher mit dem Gedanken spielt sich ein Aquarium zu zulegen, einige Punkte beachten und sich umfassend informieren.

Frau Janine Freis, welche sich seit vielen Jahren mit der Aquaristik beschäftigt und sich auf die Einrichtung und den Unterhalt von Aquarien in der Arztpraxis spezialisiert hat, weiss auf die wesentlichsten Fragen qualifizierte Antworten.



Frau Freis, Sie beschäftigen sich seit vielen Jahren mit dem Thema Aquarium in der Arztpraxis. Was gilt es zu beachten, wenn man ein Aquarium anschaffen möchte?

Ein Aquarium ist kein Kunst- oder Dekorationsobjekt, sondern ein lebendes Ökosystem mit fantastischen Gebilden, deshalb sollte z.B. der richtige Standort für das Aquarium gewählt werden. Mit der richtigen Planung und Umsetzung entsteht im Idealfall nicht nur ein Blickfang, sondern ein mit Fischen und evtl. Pflanzen bestücktes Biotop. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, ein Aquarium einzurichten. Dabei orientiere ich mich meist am ursprünglichen Lebensraum der Fische, welche eingesetzt werden sollen. Malawi – oder Tanganjikasee-Aquarien, sind mit Steinaufbauten eingerichtet. Amazonasbecken sind hingegen reich bepflanzt und mit Wurzeln bestückt. Es gibt aber auch abstrakt oder bunt gestaltete Unterwasserwelten. Was die Einrichtung eines Aquariums betrifft, ist vieles möglich, solange es auf die Bedürfnisse der jeweiligen Fischarten abgestimmt werden kann.

Empfehlen Sie eher ein kleines oder grosses Aquarium anzuschaffen?

Je grösser das Wasservolumen eines Aquariums ist, desto stabiler ist auch das sich darin befindende Ökosystem. Die biologischen Umwandlungsprozesse sind weniger empfindlich. Ein grösseres Aquarium ist dementsprechend pflegeleichter.

An welchem Ort wird ein Aquarium in der Arztpraxis idealerweise platziert?

Ein wichtiger Standortfaktor ist die Lichteinstrahlung. Wenn möglich sollte das Aquarium so platziert werden, dass keine direkte Sonneneinstrahlung vorhanden ist. Diese begünstigt in hohem Masse das Algenwachstum, was wiederum mehr Pflegeaufwand be-

deutet. Der Nutzen eines Praxisaquariums ist im Warte – oder Eingangsbereich natürlich am grössten, da es einerseits dem Wohlbefinden der Patienten und andererseits der optischen Aufwertung der Praxis dient.

Wie hoch ist der Pflegeaufwand eines Aquariums?

Abgesehen von der täglichen Fütterung, welche auf Wunsch auch durch einen Futtermatrat gesteuert werden kann, variiert der Pflegeaufwand je nach Grösse, Einrichtung, Technik und Fischbesatz. Meiner Erfahrung nach genügt es, einen Teil des Wassers 1–2 Mal im Monat auszuwechseln und die Scheiben zu putzen. Der Filter wird nach Bedarf (etwa alle 2–3 Monate) gereinigt. Wem dieser Aufwand zu gross ist oder wer mit dem Thema Aquaristik zu wenig vertraut ist, hat die Möglichkeit, diese Arbeiten auszulagern und in fachkundige Hände zu geben.

Mit welchen Kosten muss ich rechnen, wenn ich mir ein Aquarium anschaffen will?

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Aquariumglas selbst, dem Unterbau, meist einer Abdeckung, der Technik, welche einen Filter, die Beleuchtung und eine Heizung beinhaltet, sowie der Innendekoration und dem Fischbesatz zusammen. Ein mittelgrosses Standardaquarium (120 x 50 x 50 cm) kostet in der Anschaffung ca. CHF 3000.–. Das heisst, es kann mit relativ wenig Geld bereits ein schönes Aquarium installiert werden. Viele meiner Kunden bevorzugen jedoch individuell abgestimmte Lösungen, welche auch zu unterschiedlichen Kosten führen. Wie überall, sind auch in der Aquaristik die Grenzen nach oben offen. Der Unterhalt berechnet sich aus Verbrauchsmaterial, Strom, Wasser, Ersatzteilen und allenfalls den Kosten für die professionelle Pflege. Dieser Betrag ist von Aquarium zu Aquarium unterschiedlich.

Ist ein Aquarium aus hygienischen Gründen nicht problematisch?

Jedes Aquarium ist ein abgeschlossenes, einzigartiges Ökosystem. Bei richtiger Planung und Pflege ist es aus hygienischen Gesichtspunkten unbedenklich.

Wie gehe ich am besten vor, wenn ich mit dem Gedanken spielt, ein Aquarium einzurichten?

Als Einsteiger sollte man sich unbedingt von einer Fachperson beraten lassen, um ein möglichst optimales Ergebnis zu erzielen. In einem Beratungsgespräch werden Faktoren, wie z.B. der geeignete Standort, die Grösse, die erforderliche Technik, die Wahl der Einrichtung bzw. des Beckentyps, die Auswahl des Fischbesatzes und natürlich die individuellen Wünsche und Vorstellungen des Kunden besprochen und auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Die Bedürfnisse können am besten vor Ort geklärt und passende Lösungen erarbeitet werden.



Janine Freis

Frau Janine Freis hat sich auf die Einrichtung und den Unterhalt von Aquarien spezialisiert, speziell in Arztpraxen. Ihr umfassendes Wissen über Süßwasserfische und deren Bedürfnisse sowie ihre ausserordentlich ästhetische Ader bei der Einrichtung von Aquarium garantiert zufriedene Fische und einen optischen Blickfang. Ihr Service-Angebot umfasst u.a. die Beratungen zur Thematik Aquarium in der Arztpraxis, Einrichtung von Aquarien, Unterhalt von Aquarien, usw.

Aquarienservice Janine Freis
aquarienservice@gmx.ch

medica

MEDIZINISCHE LABORATORIEN Dr. F. KAEPPELI AG

Wolfbachstrasse 17, Postfach, 8024 Zürich, Telefon 044 269 99 99
Telefax 044 269 99 09, info@medica.ch, www.medica.ch

Ihr Laborpartner

www.medica.ch



Alle Fachgebiete unter einem Dach

- ▶ Allergologie
- ▶ Autoimmun-Diagnostik
- ▶ Drug-Monitoring
- ▶ Endokrinologie
- ▶ Hämatologie / Immunhämatologie
- ▶ HIV- und HCV-Therapiemonitoring
- ▶ Immunologie
- ▶ Infektionsserologie
- ▶ Klinische Chemie
- ▶ Medizinische Genetik
- ▶ Metall-Analytik
- ▶ Mikrobiologie
- ▶ Molekulare Diagnostik
- ▶ Parasitologie
- ▶ Spurenelement-Analytik
- ▶ Tumordiagnostik
- ▶ Veterinär diagnostik
- ▶ Klinische Pathologie
- ▶ Histologie
- ▶ Zytologie

...und Ihre Partnerlabors